

18. Januar 2016

Endlich Winter - Endlich Sonne - Endlich Herrlich



November 2015

Nach einem sehr milden und sonnigen November ist am 22. November der Winter eingekehrt. Die Temperaturen in Tavanasa sind unter dem Gefrierpunkt und die Landschaft ist verschneit. Wir konnten alle Herbstarbeiten erledigen, die Tiere sind alle heil und gesund im Tal und im Stall angekommen. Mehr als die Hälfte der neuen Kälber sind geboren. Nun beginnt die Zeit im Stall. Die Tiere fressen, was wir im Sommer geerntet haben. Er war uns gut gesinnt. Man kann die Sommersonne im Heu noch förmlich riechen. Die Futterqualität ist sehr wichtig für das Wachstum und Gesundheit der Kälber.

Samstag, 12. September 2015 - Scargada

Und wieder durften wir eine wunderschöne Alpantladung erleben. Unzählige Gäste aus Nah und Fern wohnten dem Einzug der Kühe auf Plaun Rueun bei. Die Bäuerinnen und Bauern haben zusammen ein schönes Fest vorbereitet und durchgeführt. Herzlichen Dank an alle Besucher und Helfer. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.



Freitag, 14. August 2015

Bitte halten Sie Distanz zu Mutterkuhherden! Die Kühe verteidigen ihre Kälber. Machen Sie einen grossen Bogen um kleine Kälber und seien Sie wachsam, wo dessen Mutter ist und was sie macht. Hunde gehören an die Leine und sind erst im Notfall abzuleinen.

Der Mutterinstinkt ist ein natürlicher Instinkt den jedes Tier besitzt, auch wir Menschen. Was würden Sie machen, wenn ein Fremder Ihrem Baby zu Nahe kommt, es streichelt und Fotos macht?

Sonntag, 9. August 2015



Wir besuchen unser Tiere auf Alp Nova. Sie befinden sich momentan im Val Frisal. Hier in diesem hochalpinen Tal scheint es eher karg zu sein. Die Tiere finden jedoch genug und gute Nahrung. Sie scheinen zufrieden und sehen gut aus. Der gestrige Regen hat willkommene Abkühlung gebracht.



Samstag, 13. Juni 2015

Nus mein oz si prada cun nies muvelun.... so geht ein romanisches Volkslied. Jawohl wir gingen heute mit unserer Herde auf die Alp. Wir wünschen einen guten Alpsommer.

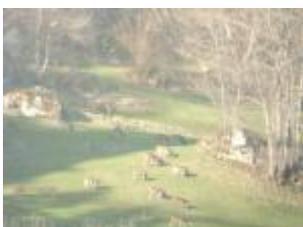


Frühling 2015

Wir sind auch auf youtube mit dem Kanal angusrinder unter diesem [Link](#).

Sonntag, Ostern, 2015

Ein eindruckliches Natur-Schauspiel durften wir von unserem Küchenfenster miterleben, nein, es sind keine Kühe, es sind weidene Hirsche, viele. Einfach aufs Bild klicken.



Mittwoch, 11. März 2015



Unsere Kuh Lila ist keine Angus-Kuh. Sie sieht aus wie ein rot/braun/schwarzes Zebra. Wir haben sie als wenige Tage altes Kälbchen gekauft, weil eine unserer Kühe ihr Kälbchen verloren hatte. Lila wurde von ihrer Ziehmutter akzeptiert und grossgezogen. Jetzt ist Lila 8 Jahre alt und hat selber schon mehrer Kälber gehabt, einmal sogar Zwillinge. Das jetztige Kalb heisst Stina und ihr Vater ist ein Simmenthaler. Sie geniesst den Milchshake bei ihrer Mutter. Seht selbst und klickt auf das Bild:



Dienstag, 3. März 2015

Wunderschöner Frühlingstag



Donnerstag, 5. Februar 2015

Zur Zeit verkaufen wir Rindsvoessen/Rindsragout, biologisch, Angus, in Portionen von 400gr. Preis CHF 10.--.

Für ein feines Gulasch oder "Fleisch mit Sauce" zu Kartoffelstock oder a la mexicaine.

Portionen sind tiefgefroren und bis Ende 2015 haltbar. Natürlich aus Tavanasa.

Samstag, 10. Januar 2015



Unser neues Angus-Zimmer. Klein, rustikal und gemütlich.

Donnerstag, 18. September 2014



Ein Rekord-Obst-Jahr. Aus diesen Aepfeln haben wir feinen, gesunden, bio Most pressen lassen. (nur Aepfel, keine Birnen). Wir verkaufen ihn in Bags à 5 oder 10 Liter. mmmh.

Samstag, 13. September 2014 - Alpentladung



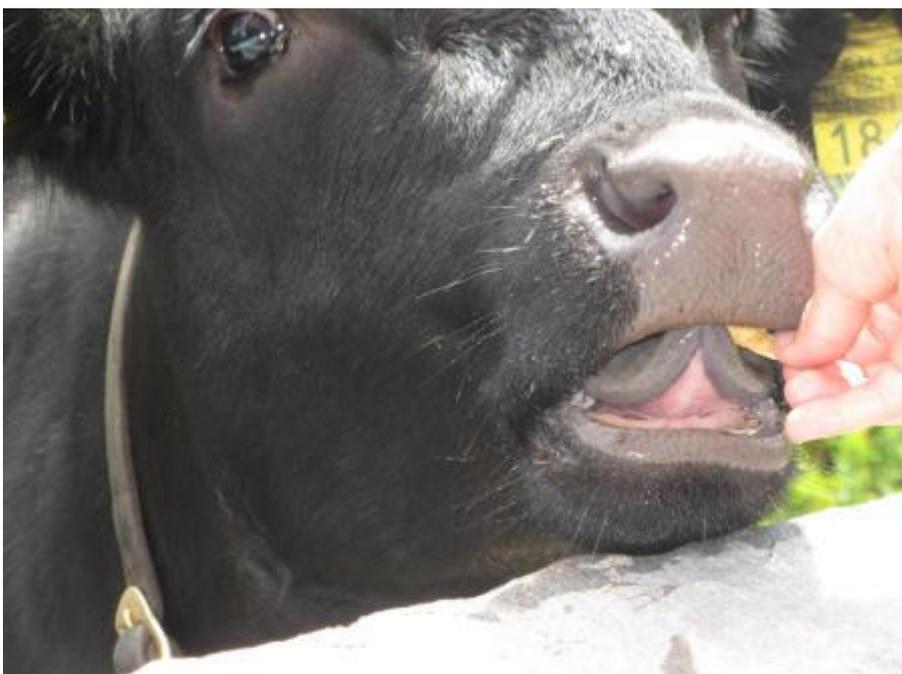
Sonntag, 7. September 2014

Wir besuchen unsere Rinder und Kühe auf Alp Tschegn d'ado. Es geht ihnen sichtlich gut. Wir stellen nun laufend aktuelle Fotos unserer Rinder auf die Seite Rinderzucht.



Samstag, 9. August 2014

Besuch bei unseren Kälbern. Der viele Regen hat auch sein Gutes. Die Tiere sind sauber und nicht so geplagt von den Fliegen. Neugierig und gefräßig sind sie sowieso...



Donnerstag, 7. August 2014

Diesen Sommer fühlen wir uns wie in England, denn irgend wann am Tag scheint sicher die Sonne. Und diese Sonne wollen wir nützen und saubere Energie für 10 bis 15 Haushalte daraus produzieren. Heute wurden die Panels dazu montiert.





Samstag, 21. Juni 2014

Das Heuen geht gut voran. Heute waren wir neben der Hauptstrasse tätig und haben so einiges gefunden. Am schlimmsten sind die Aludosen. Wenn die Kühe Teile davon fressen, sind sie sehr gefährlich und die Kühe können daran sterben. Abfall gehört nicht auf die Wiese!



2. Juni 2014

Die Heuernte hat bereits begonnen. Die ersten Fuder mit schönem Heu sind eingebracht.



6. Mai 2014

Und auch die Kühe mit ihren Kälbern werden auf die erste Weide transportiert. Sie lassen sich das saftige Gras schmecken.

<http://youtu.be/IWyAN9aPKqU>



1. Mai 2014

Der Tag der Arbeit ist für unsere Rinder der Tag des ersten Weidegangs.

<http://youtu.be/hp83buv426k>

28. März 2014



Unser neuer Kirschbaum.

18. März 2014

Es ist zwar Frühling, doch die Tiere dürfen für ein paar Wochen nicht auf die Weide. So machen sie Siesta im Stall. Siehe Link unten.

<http://youtu.be/w-vM74Qq-7U>

14. März 2014

Wenn er kommt, dann kommt er richtig der Frühling und verwöhnt uns mit prachtvollen, sonnigen Tagen. Man kann zusehen, wie der Schnee schmilzt. Bei solchem Wetter macht es Spass die Wiesen zu putzen, Sträucher zu schneiden und Laub zusammen zu rechen, und man kommt zünftig ins Schwitzen. Doch auch ein anderer Arbeiter ist fleissig, der Maulwurf, er buddelt leider was das Zeug hält.



26. Februar 2014



28. Januar 2014

Der Winter ist gekommen mit tiefen Temperaturen, Pulverschnee und Sonnenschein!



20. Januar 2014

Draussen tropft und taut es, es regnet wie im Sommer. Die Kühe lassen sich davon aber nicht aus der Ruhe bringen. Nachdem sie drei Stunden ungestört fressen konnten, warten sie bis sie aus dem Fressgitter gelassen werden.



12. Januar 2014

Ein schöner Tag....



10. Januar 2014

Vor einer Woche haben wir geschlachtet. Das Fleisch wird nächsten Samstag bereit zur Auslieferung sein. Das Fell dauert etwas länger. Die Fellzurichterei Zahnd in Chur verarbeitet es zu einem haarigen Luxusgegenstand - mit gutem Gewissen! -



Möchten Sie sich solch ein Unikat sichern? Lesen Sie mehr unter [Direktverkauf](#) oder nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

9. Januar 2014

Auch dieses Jahr haben wir 6 Mesen, die wir nachziehen möchten. Zur Zeit trainieren wir sie an die Halfter. Früher oder später konnten wir allen sechsen die Halfter im Auslauf anziehen. Nachlaufen ist noch so eine Sache. Seht selbst auf folgenden Film. Im Laufe des Jahres stellen wir weitere Infos und Fotos ins Netz. Ab Herbst sind die Damen zu haben.

<http://youtu.be/unymhJQO7B4>

6. Januar 2014

2013 haben wir hinter uns gebracht. Es wartet 2014. Wir wünschen Euch alles Gute. Bis heute haben 17 Kühe gekalbert. Alle mit gesunden und munterem Nachwuchs. Auch Esperanza ist gesund und neugierig, doch leider blind. Wir hofften auf Gämsblindheit, doch leider vergebens. Heute durfte sie das erste Mal in Begleitung ihrer Mutter in den Auslauf. Später wird sie mit ihrer Mutter in die grössere Abkalbebox umziehen.



24. November 2013

Als wir im 2001 diese Homepage öffneten war es eine wunderbare Art unseren Betrieb in die Welt zu bringen. Zwar sehr einfach, doch immer mit mehr oder weniger aktuellen Informationen. Die Informationen à jour zu halten ist das eine, mit der Software auf dem Stand der Zeit zu bleiben eine andere. Mit der neuen Darstellung sollte die Homepage auf allen Browsern besser dargestellt werden. Die AEs und Ues, Umlaute, werden im Browser Chrome und im Explorer Kompatibilitätsanzeige richtig dargestellt. Wir bitten um Verständnis und sind dankbar für eure Tipps.

November 2013

Wir verkaufen unsere Originalbraune Kuh Annina, Geb. 11.8.2009, sie ist geführt mit Rico OB und hat am 23. November Abkalbetermin. CH 120.0788.3734.5. Sie ist sehr zahm, zugänglich und behornt.



Oktober 2013

Wir verkaufen trächtige Rinder und junge Mutterkühe. Sie sind alle Anbinde gewohnt und alle, ausser eine, an der Halfter zu führen. Fotos siehe unter Rinder Zucht und weitere Informationen per Mail oder Telefon. Besten Dank.

Samstag, 14. September 2013 - Scargada

Auch dieses Jahr war Petrus uns freundlich gestimmt und ermöglichte uns eine wunderschöne Alpentladung in Brigels. Die Tiere sind nachher gesund in Tavanasa angekommen und am Tag darauf ist das 2. Kalb zur Welt gekommen.

Der folgende Link zeigt Impressionen vom Brigelser Alpsommer und der Alpentladung. Viel Vergnügen!

<http://www.srf.ch/player/tv/svizra-rumantscha-cuntrasts/video/die-televisiun-rumantscha-dokumentiert-brigelser-alpabzug?id=48bbe6fd-c0c9-4299-8515-ac9ac403e9a6>

Sonntag, 11. August 2013



Rinderherde auf Alp Tschegn Dado

Samstag, 18. Mai 2013

In der Sendung Minisguard des Romanischen Fernsehen wurde über das neue Freihandelsabkommen mit China berichtet. In diesem Zusammenhang nahm es die Senung wunder, ob denn z.B. Fleisch aus einem fernen Land, dass bei uns billiger als unser Fleisch angeboten wird, auch besser schmeckt als Fleisch aus der Schweiz. Dafür hat Patric Capaul Angus Fleisch aus Amerika mit Fleisch aus unserem Betrieb verglichen. Was dabei rausgekommen ist, seht ihr unter folgendem

Link. <http://www.srf.ch/player/tv/minisguard/video/minisguard-vom-18-05-2013?id=0e3cac5e-0828-4de9-b8e0-4bc0eeab7e19>



Impressionen vom Dreh.

Donnerstag, 16. Mai 2013



"Wer will da etwas von uns?" Ein Team von RTR, Radio und Fernsehen der Romanischen Schweiz hat uns besucht und eine Auge oder besser eine Kamera auf unsere Kühe und Kälber gerichtet. Was sie genau von uns wollten und wer nun die schönste Kuh ist, seht ihr am Samstag um 1740h auf SF1 in der Sendung "Minisguard". Viel Vergnügen.

Februar, 2013

Wir sind vom Winterschlaf erwacht. Der Winter hat es gut mit uns gemeint. Die grossen Schneemengen blieben zum Glück aus. Im Stall hat diese Woche die letzte Kuh gekalbt. Das Stierkälbchen wird bis im Mai mit seinen 18 "Gspänli" im Freilaufstall bleiben. Es ist eine neugierige, aufgestellte und gefrässige Truppe.

Mittwoch, 29. August 2012

Es herbschtelet, die Tage werden kürzer und am Morgen legt der Tau seine Tropfen nieder. Der Sommer war, dann doch noch gekommen und die Heuernte konnte gut eingefahren werden. Nun bereiten wir uns vor auf die Rückkehr unserer Tiere, die einen wechselhaften Sommer auf der Alp verbringen durften.



Donnerstag, 5. April 2012

Eine wunderschöne Laune der Natur.



Samstag, 18. Februar 2012

Zwei Monate sind vergangen, seit unserem letzten Eintrag. Es hat ganz viel geschneit in der Zwischenzeit. Es war eisig kalt draussen und auch im Stall. Wir sind froh, war die Wasserleitung nur zeitweise gefroren, denn wir konnten sie mit unermüdlichem Einsatz am Fliessen halten. Jetzt aber, jetzt haben wir die Sonne wieder. Noch vor einer Woche wäre keine Kuh freiwillig in den Auslauf gegangen, geschweige den der Bauer auf den Miststock...



Samstag, 31. Dezember 2011

Wir wünschen einen guten Rutsch und ein gesundes und freudiges Neues Jahr



Samstag, 5. November 2011

Viola, die sitzende Kuh, mit ihrem Sierkalb.



Sonntag, 9. Oktober 2011

40 cm Schnee in Schlans - auf den ersten Blick, Wintermärchen im Oktober- auf den zweiten Blick, Weiden für die restlichen 4 Wochen vom Schnee platt gemacht - Tiere eingestallt - Kühe werden mit Heu gefüttert und mit Wasser vom Brunnen getränkt. Jede Kuh trinkt zwei mal am Tag ca. 3 Eimer Wasser. Auf dem Bild sieht man die Kälber, die nicht angebunden sind und jederzeit Zugang zur "Milchbar" haben.



Samstag, 8. Oktober 2011

Schnee, Schnee, Schnee!



Dienstag, 13. September 2011

Wir durften am Samstag eine wunderschöne Scargada erleben. Hunderte Interessierte schauten sich das spezielle Schauspiel auf Plaun Rueun in Brigels an. Unsere Tiere kamen heil aber erschöpft auf ihren Weiden in Tavanasa und Dardin an.



Freitag, 9. September 2011

Die letzten Vorbereitungen zur Alpentladung sind im Gange. Wir freuen uns auf eine sonnige und unvergessliche Scargada.



Sonntag, 28. August 2011

Abrupt hat er geendet der Sommer 2011. Nachdem während der Woche noch Temperaturen über 30Grad herrschten, war es am Samstag Vormittag in Tavanasa knapp 10 Grad warm. Der Schnee kam tief hinunter und die Hirten auf den Alpen mussten mit ihren Tieren auf die untersten Weiden ziehen. Am Sonntag schien der ganze Spuck vorbei, einfach bei herbstlichen Temperaturen.





Dienstag, 12. Juli 2011

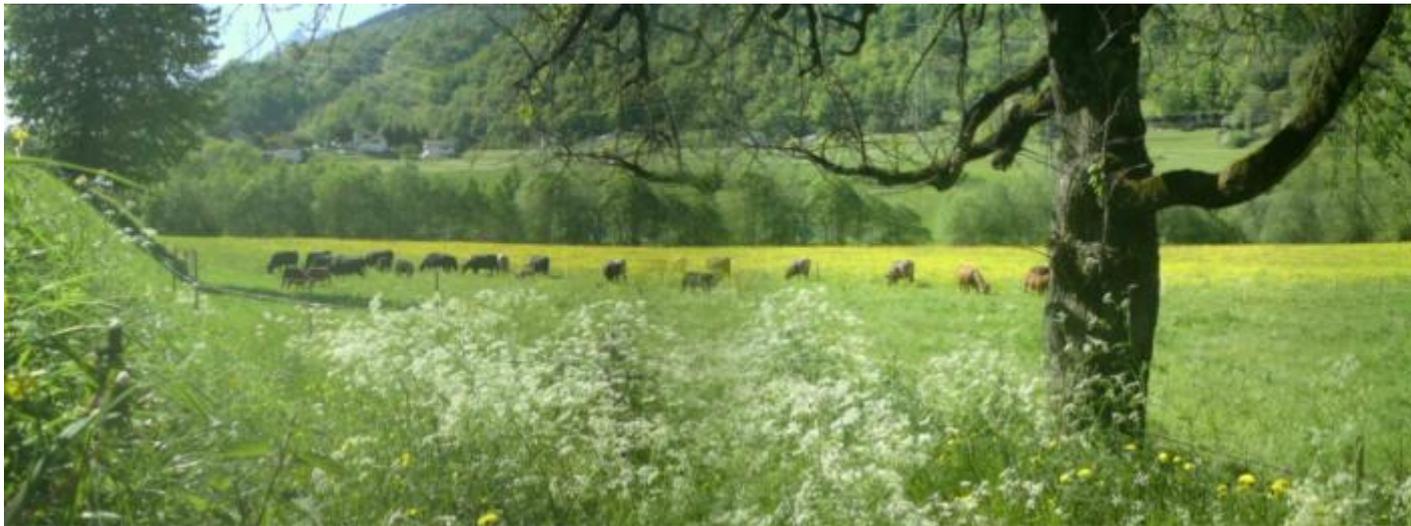
Wir heuen mit Aussicht auf Tavanasa, am heissesten Tag des bisherigen Jahres. Nassgeschwitz und schmutzig vom vielen Dreck der Maulwurfshügel, lohnte sich eine Dusche ohne Zweifel.



Dienstag, 14. Juni 2011

Cargada dils tiers - - auf dem Weg zur Alp.

Samstag, 7. Mai 2011



Erster Auslauf in Tavanasa. So sehr haben sich die Tiere darauf gefreut und so lange mussten sie darauf warten. Und jetzt dürfen sie erst noch nur Stunden weise auf die Weide. Das Gras ist knapp. Die Zeit bis zur Alpauffahrt noch lang und auf der Alp ist es jetzt schon trocken.

Mittwoch, 27. April 2011

Es ist so trocken, bereits verbrennt es das Gras auf den Wiesen, an manchen Stellen sogar den Löwenzahn.



Donnerstag, 14. April 2011

Am 30. März 1994 wurde unsere Kuh Viva geboren. Mit stolzen 17 Jahren hat sie heute ein weiteres Kalb geboren. Zuerst war sie ganz aufgedreht, schimpfte und schlug das Kalb mit dem Fuss. Drei Stunden später sind die Schmerzen vergessen, sie hat sich beruhigt und lässt das Kälbchen in Ruhe trinken. Dabei leckt sie ihm den Hintern ab, um den Saugreflex anzuregen.



Freitag, 11. März 2011

Der Frühling drängt mit aller Kraft, mit wunderschönem Wetter und angenehmen Temperaturen. Zeit sich an die Wiesen zu machen und sie von Laub und Ästen zu säubern. An exponierten Lagen spriesst das Gras und im Unterholz fanden wir diesen Prachtsanblick mit Krokusen. Doch nicht nur wir, hunderte fleissige Bienen haben sie auch gefunden und haben nun ganz viel zu tun.



Sonntag, 27. Februar 2011

Neben unseren Angus-Kühen, haben wir noch zwei, drei Mischlinge und eine Originalbraune Kuh. Diese kam gestern zum ersten Mal auf unserem Betrieb zum Kalben. Doch heute morgen war das Kalb immer noch nicht da. Die Füße waren sichtbar, doch, es ging nicht

weiter. Die Tierärztin musste aufgebeten werden und zusammen konnte das Kalb aus dem Mutterleib gezogen werden. Die Kuh war sichtlich erschöpft von den Wehen und auch der Kleine schaute mitgenommen drein.



Donnerstag, 23. Februar 2011

Am 18. Februar hat die Sonne das erste Mal unser Haus gestreift und vorgestern lugte sie kurz in die Küche. Jedes Jahr ein wunderschöner Tag. Er ist lange erwartet aber er kommt immer! Dieses Jahr sogar noch früher, da die Gemeinde etliche hohe Tannen entfernt und uns so einige Sonnentage im Jahr geschenkt hat.

1. September 2010 - La Scargada, eine wunderschöne Alpentladung mit Prachtswetter.





3. Mai 2010



Die Tiere trauten wohl ihren Augen nicht, als es, nach dem lange erwartetet kräftigen Regen, in der Nacht plötzlich zu schneien anfang. Eine verzuckerte Märchenlandschaft im Mai präsentierte sich ihnen und uns am Morgen. Zur Mittagszeit war sie schon wieder verschwunden. So dass der 1. Weidegang näher rückt. Die Rinder durften ihn schon letzte Woche antreten und fanden sich bis heute Nacht im Paradies.



April 2010

Wir beteiligen uns an der Pflanzaktion für Hochstamm und Feldobstbäume des Fonds Landschaft Schweiz, welche das Ziel hat in der ganzen Schweiz wieder mehr Hochstammbäume, Alleen etc. anzulegen, zur Verschönerung des Landschaftsbild und der Förderung der Artenvielfalt in der Kulturlandschaft. Wir wurden instruiert in der richtigen Pflanzung der Apfel-, Birnen- und Zwetschgenbäume. Beim Projekt machen verschiedene Bauernfamilien der Region mit, welche sich u.a. auch für Kirschen, Mirabellen und Nüsse entschieden haben.

Neujahr 2010

Prosit Neujahr!

Weihnachten 2009



Frohe Festtage wünscht der Menaschi Carigiet.

Abenstimmung am 31. Oktober in Tavanasa



Stallbau - 31. Oktober 2009



Unser Stallumbau ist zum grössten Teil abgeschlossen. Wir freuen uns sehr und sind bereit für den Winter.

Stallbau - 27. Oktober 2009



Heute haben wir die Siloballen durch Arno Cadalbert auf ihren neuen Platz transportieren lassen.

Stallbau - 8. Oktober 2009



Die Tiere bekommen eine wunderschöne Piazza.



Und auch einen neuen Eingang zur Abkalbebox.

Stallbau - letzte September Woche 2009



Zuerst werden die Verbundsteine wieder verlegt...



dann Rohre, Leitungen, Schächte und Kabel...



so dass das Anlegen des Laufhofes in Angriff genommen werden kann.

Stallbau - 23. September 2009



Brandschutzmauer in Remise wird aufgezogen.

Stallbau - 19. September 2009



Vorbereitungen für neue Liegeboxen der Rinder.

Stallbau - 18. September 2009



Mistplattenmauer wird betoniert.

Stallbau - 16. September 2009



Güllenkasten wird betoniert.

Stallbau - 4. September 2009



Die Remise ist fertig zum Einräumen und der Fressplatz bereit für die Kühe. Nun fehlen noch der Güllekasten, der neue Auslauf, der Rinderstall und verschiedene Abflüsse und Schächte.

Stallbau - 28. August 2009



Der Boden der Remise wird erhöht und ausgeebnet.

Stallbau - 26. August 2009



Remise ist gedeckt.

Stallbau - 25. August 2009



Montage Schiebetüre.

Stallbau - 19. August 2009



Stallbau - 18. August 2009

Die grossen Trag-Balken werden geliefert und vorbereitet für das morgige Aufstellen.



Stallbau - 17. August 2009



Die letzten zwei Wochen war auf unserer Baustelle nicht so viel los, da die meisten Baufirmen Betriebsferien hatten. Deshalb haben wir selber verschiedene Installationen montiert (Brunnen, Türen, Leitungen). Diese Woche sollte die Remise aufgestellt werden. Das Täfer bereiten wir vor, damit die Wände "am Stück" aufgestellt werden können.

Nachtrag - 18. Juli 2009 - Alpentladung in Weiss

Endlich kam der lang ersehnte Regen in Tavanasa. Doch in höheren Lagen kam der Winter. Es gab soviel Schnee, dass das Jungvieh, die Rinder und Mutterkühe von ihren hohen Weiden, bis zu den untersten Wiesen der Alp getrieben werden mussten. Ein rutschiges und gefährliches Unterfangen, sah man doch zeitweise in dem Schneetreiben kaum die Hand vor Augen. Auf den eindrücklichen Bildern sieht man die "Alpentladung" von Alp Rubi Su durch Aluis, Theodosi, Urs, Gion Placi und Daniel. Alle Fotos copyright by Aluis Cahannes.





Stallbau - 24. Juli 2009

Für die Montage des Fressgitters haben wir extra holländische Spezialisten einfahren lassen. Es hat sich gelohnt:



Stallbau - 18. Juli 2009



Es werde Licht...

Stallbau, Woche 3



Güllenkasten wird ausgehoben, Material gelagert und Boden betoniert.



Wir entfernen einen Teil des Daches, damit die neue Fresshalle aufgestellt werden kann.



neuer Fressplatz Kälber

Firmenverzeichnis:

[Martin Beer SA Tavanasa](#), [Carigiet Hubert Tavanasa](#), [Bianchi Treppenbau Landquart](#), L. Dermont Rueun, [Cavigelli Vital Transporte Danis](#), [Ciril Collenberg Ingenieur Lumbrein](#), [Agro Sigmer Josef Märki](#), [Köhle Bedachungen Ilanz](#), [Caduff Transporte Tavanasa](#), [Edwin Cathomas Dardin](#), [Spedanta SA Danis](#).

Stallbau - Woche 2



Aushub Remise und Vorbereitung Fundament-Betonierung



Futtertisch wird betoniert, Vordach alter Fressplatz wird entfernt

Stallbau - Woche 1



Auffuhr der Maschinen



"Kaputt"



Vorbereitungsarbeiten neue Fressplatte

Juni/Juli 2009

Viel Zeit ist vergangen seit unserem letzten Tagebuch-Eintrag. Wir waren mehrere Wochen in der Karibik in den Ferien...

...nicht ganz. Wir waren sehr beschäftigt mit den Vorbereitungen für unseren Stallum- und Erweiterungsbau. Da wir ein Jahr früher als geplant bauen dürfen, haben wir die Vorbereitungsarbeiten in der Zeit von Februar bis jetzt durchgeführt. Alle zuständigen Behörden und von uns beauftragten Firmen haben uns sehr unterstützt und das Ganze möglich gemacht. Wir möchten euch in den nächsten Wochen zeigen wie unser "neuer" Stall entsteht.

Was bisher geschah:

Der alte Miststock ist im Weg und muss vollständig entfernt werden.



Wie jedes Jahr putzen wir alles mit dem Hochdruckreiniger. Danach entfernen wir Geräte und Installationen.



Die Verbundsteine, die Daniel vor 10 Jahren eigenhändig verlegt hatte, entfernen wir alle wieder fein säuberlich von Hand.



17. April 2009

Nachdem auch in Tavanasa der letzte Schnee geschmolzen ist, beschäftigen uns momentan diverse Frühlingsarbeiten. Eine davon ist "Blacken" stechen. Diese lästige Unkraut darf im biologischen Landbau nicht chemisch bekämpft werden. Die Pflanze bildet tausende von Samen und diese sind im Boden noch mehr als 50 Jahre keimfähig. Ebenfalls kann die Kuh sie nicht verdauen, d.h. sie kommen hinten wieder raus. So wäre es sehr wichtig, die Pflanze nicht versamen zu lassen und entstandene Grasnarben sofort einzusähen, damit keine neuen Blacken entstehen können.



Falls die Zeit es erlaubt, schalten wir deshalb eine Blacken-Stech-Stunde ein und stechen, was das Zeug hält. Ein Ende ist nicht in Sicht, trotzdem freut einem jeder "gesäuberte" Quadratmeter.

Pflanzen, die einen erfreuen, stechen wir natürlich nicht aus.



27. Februar 2009

Wir sind nun auch von unserem Winterschlaf erwacht. Es war ein Winter, mit so viel Schnee wie in den schönsten Kindheitserinnerungen.



Im Sommer brauchen wir jeweils eine Leiter zum Kirschenpflücken...



Blick vom Stall Richtung Osten.

1. Januar 2008

Ein freudiges und glückliches Neues Jahr wünscht der Menaschi Carigiet!



Blick von der Stelli nach Untervaz, Rheintal, Prättigau.

Freitag, 7. November 2008

Vor einer Woche war hier alles weiss. Es hatte genug Schnee zum Bob fahren und Schneemänner bauen. Deshalb mussten wir alle Tiere einstellen. Für eine Woche hätten wir noch Weide gehabt. Nun, der Schnee schmolz fast so schnell wie er gekommen war. Heute konnten wir die restlichen Kühe aus Dardin nach Tavanasa führen. Jetzt dürfen sie noch das letzte Gras essen, bevor sie auch in den Stall in Tavanasa müssen. Viva unsere älteste Kuh, haben wir beim Eindunkeln noch eingestallt, da sie ihr Kalb gesucht hat, welches noch bis Dezember in Dardin bleibt. Wenn Viva brüllt, hört man es bis nach Danis...am Samstag Morgen wohl ein ungeliebter Wecker.



Am Nachmittag gab es dann Action in Tavanasa. Die Swiss Air Force landete mit Bundesrat Leuenberger auf dem Flugplatz der Air Grischa und wir durften den Puma nachher von ganz nah anschauen.



Montag, 27. Oktober 2008

Freud und Leid sind eng verbunden. Nachdem die Zwillinge gut gedeihen, mussten wir seit Mittwoch leider noch zwei Totgeburten hinnehmen.

Mittwoch, 22. Oktober 2008

Wunderschöne Oktobertage haben den ersten Schnee vertrieben und wir konnten nochmals richtig Sonne tanken. Tavanasa liegt nämlich bald wieder im Schatten. So gehen langsam aber sicher die Tage auf der Weide dem Ende entgegen. Heute hat unsere rote Angus-Kuh Vroni gekalbt. Wir haben sehnlichst darauf gewartet, konnte die Arme mit ihrem riesigen Bauch kaum mehr gehen. Endlich läuft es sich leichter. Vroni ist Mutter von Zwillingen geworden, welche sie alleine, ohne menschliche Hilfe in einem Abstand von etwa 1 1/2h zur Welt brachte. Die kleinen Stiere durften bereits das erste Mal Taxi fahren. Mit einer grossen Schubkarre haben wir die beiden in den Stall transportiert, damit sie in Ruhe saugen lernen können und vor allem, dass beide möglichst gleichviel von der wertvollen Biestmilch trinken.

Freitag, 3. Oktober 2008

Der Wetterbericht hat Recht gehabt. Der erste Schnee ist gekommen. Die Kinder freuts, die Tiere sind skeptischer. Wir werden sehen, ob es bis morgen noch mehr gibt und die Herde in tiefere Lagen gezügelt werden muss.



Anita beschnuppert den ersten Schnee

Mittwoch, 17. September 2008

Ab sofort online unser Angebot an Rindern und Kühen.

Samstag, 13. September 2008

Heute hätte eine grosses Fest stattfinden sollen. Die "Scargada" /Alpentladung 2008. Die Bauernfamilien freuten sich, alle ihre Tiere auf der Plaun Rueun noch eindrücklicher zu präsentieren. Doch Petrus machte uns einen feuchten Strich durch die Rechnung. Das Fest fiel ins Wasser. Die Tiere mussten sogar hinten bei der Resgia aussortiert werden, da sonst Plaun Rueun in ein grosses Schlammfeld verwandelt worden wäre. Fünf unserer Kühe mit ihren Kälbern wurden am Vormittag von Claudio, Corinne, Andrea und Maurizio nach Crestas geführt. Die restlichen wollten Edwin, Franka, Rita mit Corinne und Andrea nachher nach Tavanasa bringen. Doch mitten im Wald, auf halber Strecke, versperrte uns eine umgestürzte Tanne den Weg. Ein Umweg, durch Stein und Gebüsch, unmöglich. Per Handy konnten wir Daniel alarmieren, der zuerst eine Motorsäge auftreiben musste um damit den stecken gebliebenen Zug zu befreien. Eine Stunde harten wir aus und es regnete und regnete und immer mehr... Daniel und Edwin schafften es schliesslich, den Weg frei zu machen und wir konnten die nassen Tiere, welche sich kaum bewegen konnten, weitertreiben. In Tavanasa angekommen, regnete es noch immer und wir waren tiefend nass bis auf die Knochen. Schnell wollten sich alle trocken gehen, um nachher von Cilli und den Kindern mit einem feinen Zmittag verwöhnt zu werden. Claudio war in der Zwischenzeit mit drei weiteren Tieren, die wir bei Adelbert unterstellen durften, mit dem Transporter nach Tavanasa gefahren. Auch ohne Fest, wird uns diese Scargada noch lange in Erinnerung bleiben.

Wir verkaufen wieder schöne Rinder. Die Fotos folgen diese Woche.

Donnerstag, 31. Juli 2008

So richtig drein geregnet hat es uns gestern Abend auf die gemähte, abgeweidete Wiese. So war heute Vormittag nichts mit zusammen rechen. Alles musste nochmals gewendet werden und das von Hand. Bis am späten Nachmittag waren die Maden dann bereit zum "Abtransport". Der Boden war auch dann noch glitschig und die Ernte ziemlich schwer.



Montag, 30. Juni 2008

Wir geniessen den herrlichen Sommerabend und machen eine Visite auf dem Maiensäss bei den "Daheimgebliebenen". Die Tiere sind neugierig auf uns, wie wir auf sie.



Enya C und Mia

Samstag, 28. Juni 2008



Maiensäss Crestas und Aufräumarbeiten nach dem Gottesdienst bei Sontga Clau

Der Maiensäss auf Crestas ist geheut und der grösste Teil der Heuernte unter Dach. Dankbar dafür, besuchen wir den wunderschönen Flurgottesdienst bei der Kapelle Sontga Clau.

Das Wetter hat dieses Jahr prima mitgespielt, trotz einiger kleinerer Gewitter kamen wir zügig voran. Nun warten noch ein paar kleinere Flächen und Gärten und ab dem 15. Juli dürfen wir dann die Ökoflächen mähen. Diese bieten so einen Lebensraum für etliche Insekten und Kleintiere und dürfen nur einmal im Jahr gemäht werden. Jeder Betrieb ist verpflichtet mindestens 7% seiner Fläche als Ökoflächen zu bewirtschaften.

Montag, 23. Juni 2008

Der Sommer ist da, hurra! Unsere Heuernte geht voran und ihre Ferien kommen näher. Falls Sie noch etwas besonderes suchen, empfehlen wir Ihnen diese Aussicht an der Ostsee! [Hier klicken](#).



Freitag, 13. Juni 2008

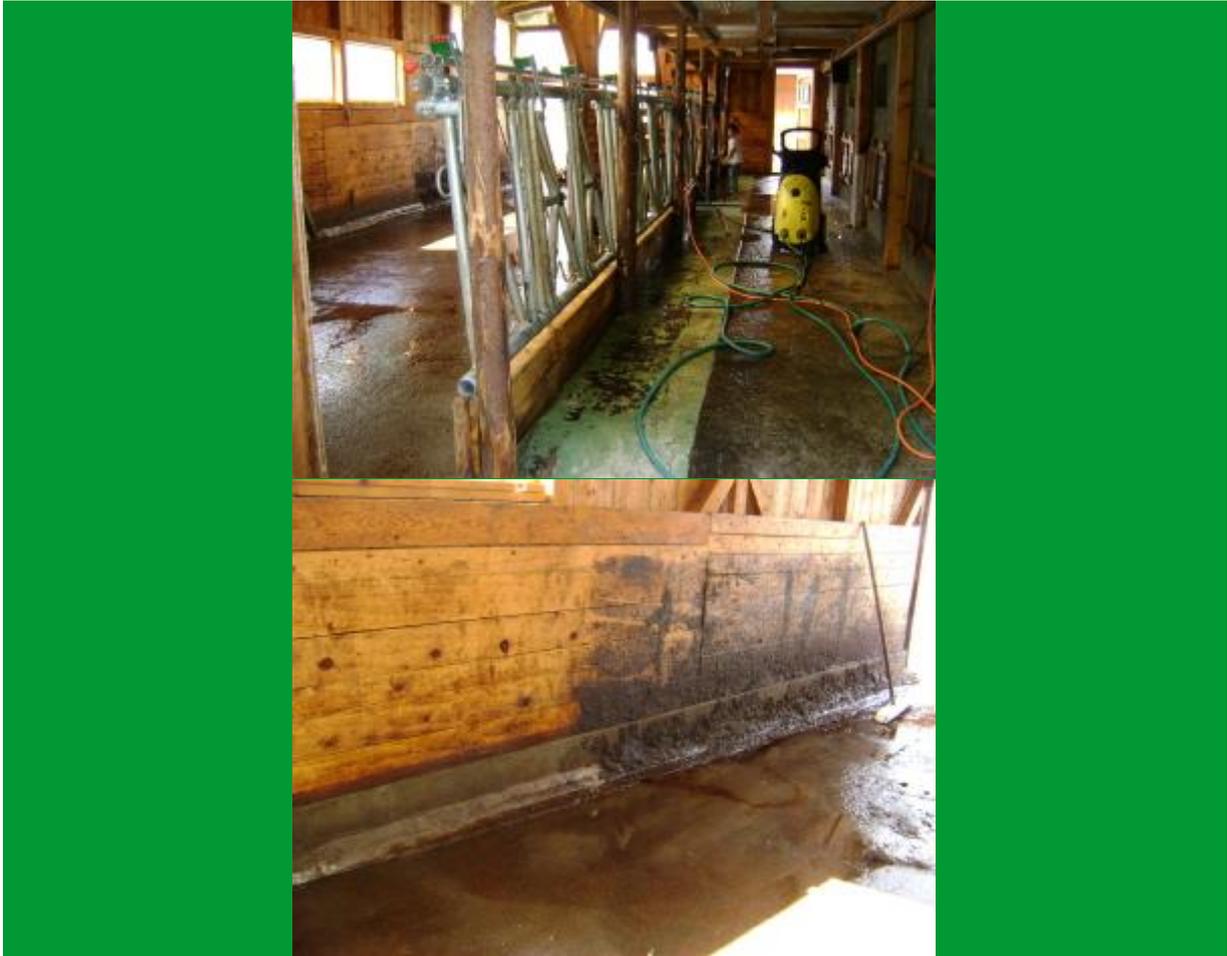


Hier beginnt für unser Vieh der Alpsommer. Auf Chischarolas haben wir die Herde getrennt. Neun Kühe gehen auf die Alp Rubi und die restlichen, wie letztes Jahr, auf die Alp Nova. Die Rinder sind wieder auf Tschegn Dado. Der Aufzug verlief sehr gut. Nur wenige Tiere wollten lieber nicht den steilen Pfad nach Plaun da Plaids hoch, doch mit vereinten Kräften brachten Corinne und Rita sie auf den richtigen Weg, den Daniel voraus ging. Nachher mussten wir die Kühe mächtig anfeuern, auf Plaids angelangt, ging es dann aber wieder flotter. Wir wünschen den Hirten und den Tieren einen schönen und unfallfreien Sommer.



Donnerstag, 12. Juni 2008

Nun ja, sollen wir wieder vom Wetter schreiben? Da dieses das Heuen immer noch nicht erlaubt, erlaubt es uns wenigstens in Ruhe im Stall den Frühlingsputz zu machen. Das spritzt und deswegen hat man oder frau nachher auch eine zünftige Dusche nötig. Doch das Resultat ist erfreulich. Morgen findet übrigens der Alpaufzug statt.



Samstag, 10. Mai 2008

Das Wetter im April war ja nicht gerade schön, doch es brachte uns ganz viel Regen und Nass. Davon profitiert nun die Natur und alles wächst nun im Schnellzugstempo. Vor einer Woche haben wir unsere Mesen nach Dardin transportiert und seit gestern dürfen alle Tier wieder auf die Weide. Die Tiere machten ihre Luftsprünge, doch verhielten sie sich relativ ruhig. Heute waren wir auf dem Maiensäss "Run". Da haben wir einen Holzzaun, der die Hirsche im Wald halten soll, geflickt sowie etliche "Miscalcas" aus der Wiese geräumt. (Auch auf den schönsten und ruhigsten Maiensässen ist man heutzutage erreichbar...)



Montag, 31.3.2008

BVD, Bovine Virusdiarrhoe, ist eine Rinderkrankheit, die in verschiedenster Weise auftritt und leider wegen ihrer Folgen eine grosse wirtschaftliche Bedeutung hat. Deshalb wird diese Krankheit seit Januar 2008 in verschiedenen Phasen gesamtschweizerisch bekämpft - mehr Infos über BVD sind auf www.bvd-info.ch ersichtlich. Heute wurde bei uns die erste Phase durchgeführt, d.h. jegliche noch nicht gekalbten Jungtiere mussten unter Leitung eines Tierarztes beprobt werden. Mit einer speziellen Ohrmarke wurde jedem Tier eine Gewebeprobe entnommen, um dann im Labor untersucht zu werden. Sollte eine Probe positiv sein, müsste das entsprechende Tier geschlachtet werden. Alle Rindviehhalter sind zur Beprobung verpflichtet, denn so soll die Krankheit in der Schweiz bekämpft werden. In einer zweiten Phase im Herbst werden dann die restlichen Kühe getestet.



Samstag, 22. März 2008

- Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzed der Wald,
freue dich, der Osterhase kommt bald -

Gestern am Karfreitag hat es doch wohl den ganzen Tag geschneit, geschneit und nochmals geschneit. Eine wahre Pracht, doch nicht ganz zu unserer Freude, diese fast 50cm. Nun, bis heute Abend sind wohl nur noch etwa 10-20cm übrig. So konnte er heute schon zu uns kommen, der Osterhase. Unsere Kinder sind nun stolze Besitzer von Ramon und Fridolin, zwei Kaninchen aus der Zucht von Fabian und Martina Steger aus Danis. Die beiden Chüngeli mussten natürlich zuerst ihr neues Reich auskundschaften und lassen sich bereits aus der Hand mit hartem Brot füttern.



Wir wünschen allen, schöne Ostern!

3. März 2008

Heute verarbeiten wir die letzte Ernte des letzten Jahres. Wir haben im Herbst Pastorenbirnen geerntet und sie, nachdem sie im Heizraum reif und saftig wurden, im Fass gären lassen. Ende Februar wurde diese Masse dann von der Destillerei Candinas in Surrein zu feinem Birnenschnaps gebrannt. Sein Alkoholgehalt beträgt 40.3%. Wir verkaufen ihn in Flaschen à 3dl und à 5dl. Viva!



2. März 2008

Heute waren wir in Vals. Genauer gesagt auf dem Hof Platta der Familie Bernhard und Annette Vieli. Auch sie betreiben Mutterkuhhaltung auf ihrem traumhaft schön, oberhalb Vals gelegenen Hof. Das Jährling Mia wird in Zukunft in Tavanasa zu Hause sein. Weiter war es interessant Erfahrungen auszutauschen. Mehr über die Familie Vieli erfährt ihr auf www.hof-platta.ch

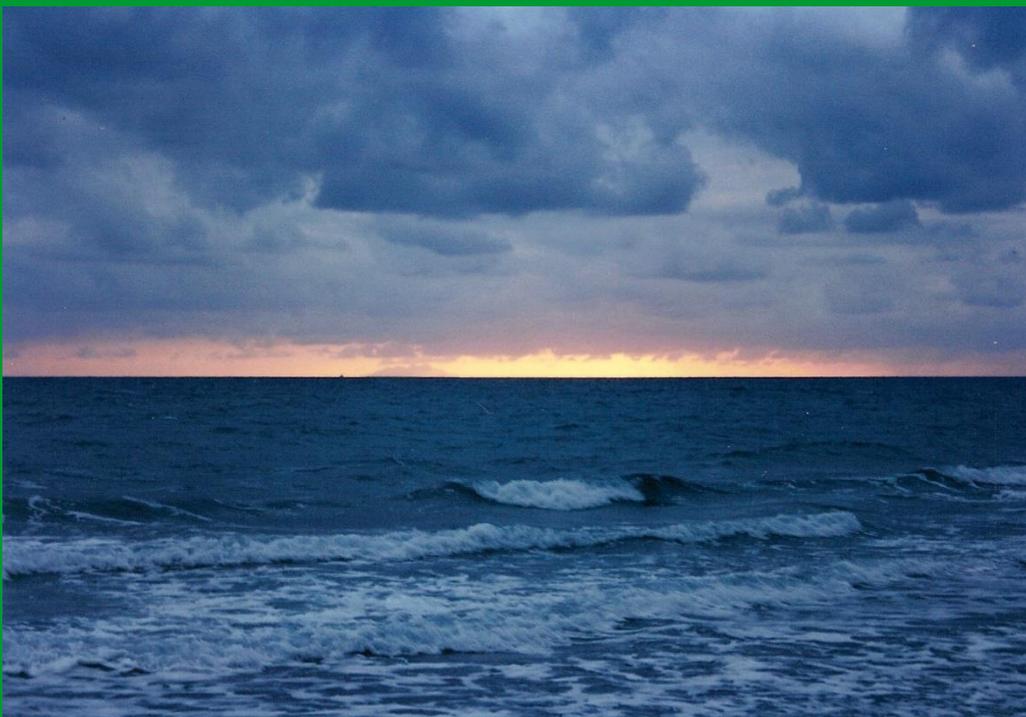


26. Januar 2008

Heute war es klirrend kalt am Morgen. Unsere Mesen genossen ihren Auslauf. Sie dürfen drei bis viermal pro Woche ihre Beine "vertreten". Gestern früh ist, für diese Saison, das letzte Kalb zur Welt gekommen. Das Kuhkalb heisst Nubia C und kam mehr als eine Woche über Termin ohne fremde Hilfe zur Welt. Es bleibt noch ein paar Tage mit ihrer Mutter in der Abkalbebox. Danach darf sie zu ihren Kameraden, die jeden Neuankömmling neugierig empfangen.



1. Januar 2008



Ein 2008 mit Wellen aber ohne Stürme,
Ein 2008 mit neuen Horizonten und schönen Aussichten,
Ein 2008 mit Glück und Gesundheit,

10. November 2007

So schnell geht das. Eine Woche nachdem wir die Tiere ins Tal gezügelt haben, ist es für sie schon fertig mit dem Auslauf auf die Weide. Der Winter hält Einzug, was die Tiere nicht sehr erfreut. Uns zwar auch nicht so, aber unsere Kinder sind natürlich hell begeistert und das freut uns wiederum. Damit die Zäune nicht im Schnee versinken, brechen wir sie heute schnell ab.



3. November 2007

Es ist Anfang November und unsere Grasweiden sind ziemlich abgeweidet. Der zweite Teil der Herde muss nun auch zurück in die Winterunterkunft ins Tal. Sie werden von der getankten Sonne bis im Februar zehren müssen, weil langsam aber sicher verabschiedet sich die Sonne von Tavanasa. Wir sind dankbar für einen guten und Unfall freien Sommer.



September 2007 - Villa Kunterbunt oder Casa Tricolore?



(Zur Auflösung, Bilder anklicken oder nach Tavanasa anschauen kommen.)

Sonntag, 2. September 2007

Unser Tat Sep hatte gestern Abend einen schönen Hirsch geschossen und wir haben ihm geholfen ihn ins Tal zu ziehen.



Sonntag, 5. August 2007

Ein Besuch bei unseren Tieren - wie man sieht, geht es ihnen gut.



Sonntag, 1. Juli 2007

Es ist Wochenende und nachdem es die ganze Woche geregnet hat, scheint nun die Sonne. Das wünschen sich wohl alle. Nur ist die Heuernte immer noch nicht eingefahren. Deshalb müssen wir auch den Sonntag als Arbeitstag nützen, da nächste Woche wieder ein Tief im Anmarsch ist. Das Gewitter am Sonntag Abend kommt auch wirklich erst am Abend, so bringen wir alle Heuladungen trocken nach Tavanasa. Alle? Fast alle. Ein kleiner Rest bleibt übrig und den trägt Daniel mit dem Heutuch in den Heustock vom Maiensäss.

Hier die illustrierte Kurzanleitung; "Wie mache und trage ich ein Heutuch".





Donnerstag, 14. Juni 2007

Nun haben wir es auch geschafft und das erste Heu eingebracht. Wir haben der Wetterprognose vertraut und in Tavanasa nicht alles geschnitten. Das Vertrauen hat sich bezahlt gemacht. Um 1830h kam der Regen.



Mittwoch, 6. Juni 2007 - La cargada

Die Alpauffahrt findet dieses Jahr für alle Kuhalpen der Gemeinde Brigels am gleichen Tag statt. Wir starten um 620h ab Crestas und treiben unsere Herde den Weg hinauf nach Plaun da Plaid. Für diese steile Strecke brauchen die Kühe viele Anfeuerungsrufe. Doch um 700h ist das Schlimmste geschafft und wir ziehen der Sonne entgegen Richtung Val Frisal. Ein wunderschöner Morgen. Die Kühe trotten gemütlich ihrem Sommerquartier zu. Um 800h sind wir in Cisarollas, wo wir auf Flori und Maria Cathomas sowie andere Bauern treffen. Hier vereinigen sich unsere Kühe mit den anderen. Nach einem Café und dem Austausch der Eindrücke fahren wir zurück nach Dardin, wo unsere Rinder auf die "cargada" warten. Zusammen mit der Familie Carigiet treiben wir ihre und unsere Tiere auf die Alp Tschegn d'ado. Nun ist der Sommer definitiv da und die Heuernte kann, so das Wetter will, beginnen.



[Zum Vergrößern, bitte anklicken.](#)

Montag, 7. Mai 2007

Erster Weidegang in Tavanasa - Endlich!



Samstag, 5. Mai 2007

Heute regnet es schon seit ein paar Stunden - wie gut das tut! Der Schnee arme Winter und der sommerliche April hat der Vegetation kräftig zugesetzt. Es gibt auch bei uns Wiesenflecken, die bereits verdorrt sind und an manchen Orten blühen nur Gräser und Blumen mit längeren Wurzeln. Deshalb weiden erst wenige Kühe auf Patnasa. Die restlichen müssen sich noch bis nächste Woche gedulden, damit das Gras lange genug reicht. Jetzt freuen wir uns über die Schauer und hoffen, sie halten an.



Maiensäss in Schlans (für Gross-Bild bitte anklicken)

Sonntag, 15. April 2007



Das ist unsere Kuh Alma. Sie war mit ihrem Kalb Leila an der 1. Kantonalen Viehausstellung in Cazis. Leider hatte sie sich in den lauten Stallungen so erschrocken, dass sie ganz nervös wurde. Deshalb beschlossen wir uns, sie nicht im Ring aufzuführen. (Wenn ihr im Tagebuch von 2003 nachschaut, seht ihr sie als Kalb an der Olma.)

Sonntag, 1. April 2007

Die Kühe auf dem Menaschi-Carigiet erledigen ihr "Geschäft" sitzend - um Spritzer zu vermeiden und Feuchttücher zu sparen.



Montag, 4. März 2007

Den ganzen Winter haben wir gewartet um euch Bilder von unserem verschneiten Hof zu zeigen - wir warten immer noch. Deshalb war es wie überall sehr viel wärmer als es eigentlich sein sollte. Diese Temperaturen wirken sich auch auf den Energiebedarf der Kühe aus, d.h. sie benötigen weniger Futter, als wenn sie ständig Minus-Temperaturen aushalten müssen.

Ganz viel Energie hingegen hat eines unserer Hühner gebraucht, um dieses prachtvolle Ei zu legen! Da hatten sich zwei Eier entschlossen, zusammen auf die Welt zu kommen. Man bedenke, das Ei in der Mitte ist Durchschnitt und hat gerade Platz in einer Eierschachtel. Unglaublich aber wahr, am nächsten Tag lag von der fleissigen Henne schon wieder ein Ei im Nest.



Montag, 1.1.2007



Mit diesem Kälbchen, geboren am 1.1.2007 um 1305h wünschen wir euch allen ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Samstag, 2. Dezember 2006

Waren wir alle brav dieses Jahr? Hätten wir gewisse Sachen besser oder anders machen können? Traditionellerweise lässt die Uniun da Giuventegna Danis/Tavanasa (Jugendverein) die Kinder und Familien vom Sontga Clau besuchen. So wurden wir von ihm gelobt, gerügt und angehalten in Liebe miteinander umzugehen. In diesem Sinne wünschen wir euch allen eine besinnliche und friedliche Adventszeit.



Samstag, 14. Oktober 2006



Mmh, bald haben wir wieder unseren eigenen Süssmost. Daniel machte auf gut Wetter und bestieg unseren Hochstamm-Apfelbaum in Clavau Cum. Dann schüttelte er die Boskop-Äpfel herunter. Dieses

Jahr ist die Ernte deutlich kleiner als letztes Jahr, da die anderen Bäume erst nächstes Jahr wieder Früchte tragen werden. Nächste Woche machen wir uns auf zur Mosterei und freuen uns auf den ersten Schluck Most.

Samstag, 16. September 2006 - La Scargada

Nach einem Sommer der Extreme sind sie alle gesund wieder da, auf der Plaun Rueun in Brigels. Nun werden die Tiere nach den Eigentümern sortiert. Danach machen wir wieder zwei Gruppen. Die Rinder und sieben Kühe müssen noch 500 Höhenmeter hinab nach Tavanasa wandern. Ein steiler und harter Weg für die hochträchtigen Tiere. Bis ans Ziel müssen sie immer wieder angefeuert werden. Wir sind froh, sind schlussendlich alle Tiere heil auf unseren Weiden angekommen.



Hirt Florentin macht eine letzte Kontrolle

Donnerstag, 7. September 2006

Gestern haben wir von den letzten Wiesen den dritten Schnitt ins Trockene gebracht. Nun fehlen nur noch die Siloballen aus Clavau Cum, welche wir nächste Woche in Angriff nehmen werden. Der verregnete August und jetzt der warme September waren optimal für eine schöne Ernte. Dieser Sommer war für uns trotz des heißen und trockenen Juli sehr gut.

Auf dem Menaschi Carigiet wird nun nicht mehr nur gemüht sondern seit heute auch gegackert. Maja, Dolores, Giuseppina und ? sind unsere neuen Hühner. Wir freuen uns nun auf die eigenen frischen Eier (und feinen Kuchen).



Sonntag, 20. August 2006

Gestern kam ein Anruf aus der Alp Tschegn dadens. Ein Rind hat sich irgendwie am Bein verletzt und hinkt der Herde hinterher. Bepackt mit Kind und Kegel machen wir uns auf den Weg zu Familie Halter. Sie führen uns durch steiniges Gelände zu unserem Zwillingrind Arnika. Sie lässt sich bis zum Viehtransporter treiben, doch da ist Schluss. Einsteigen tut sie nicht. So bleibt sie oben. Mitte Woche geben Markus und Marlies Entwarnung. Es geht dem Rind wieder besser.



Sonntag, 23. Juli 2006



Wir geniessen einen wunderbaren Tag mit unseren holländischen Freunden bei unserem Tat auf der Alp Nova Miez. Sep bekocht uns mit feinen Spaghettis und wir erholen uns in der idyllischen Umgebung.



pictures copyright by Verweijen

Freitag, 21. Juli 2006



Markus und Marlis Halter mit Gehilfen

Was hier so romantisch aussieht, ist nicht eine gemütliche Wanderung mit Kuh, sondern das Treiben unserer Kuh Samanta von der Alp. Sie muss ins Tal, weil mit Bakterien infizierte Fliegen in eine Zitze bissen, welches eine Infektion auslöste. Das Resultat seht ihr unten. Das Viertel ist geschwollen und voller Eiter. Das ist gefährlich, führt zu Fieber, Appetitlosigkeit und ist sicher sehr schmerzhaft (jede Frau, welche einmal einen Milchstau hatte, kann ein Lied davon singen). Samanta ist nicht das erste Tier dieses Jahr, welche behandelt werden musste und könnte auch nicht die letzte sein. Die Fliegen sind eine Plage für die Tiere und mit der Hitze gibt es sie auf immer höheren Lagen. Auch ein Zeichen der Klimaerwärmung?



Dienstag, 18. Juli 2006

Mögt ihr euch noch ans Jahr 2002 erinnern? Damals haben wir geheiratet und zwei Tage vorher am 8. August haben wir noch mit dem zweiten Schnitt Siloballen fabriziert. Dieser Tag war der einzige schöne Tag in dieser Periode (auch unsere Hochzeit war ja ziemlich verregnet). Auch im 2001, siehe Tagebuch, fand der zweite Schnitt im August statt. - Und was passiert im 2006? Bereits Mitte Juli hat es angefangen unsere Ernte von der Sonne richtig gehend zu verbrennen. Ein trauriger Anblick. Damit wir den Ertrag noch retten können, hat Daniel bereits gestern Abend im Plau Tavanasa gemäht. Rita wagte sich mit den Kleinen erst nach 1800h nach Draussen und rechte am Wald entlang. Da gab es Abschnitte, da war lauter Nichts am Rechen...



Für grössere Bilder, bitte anklicken.

Alles in allem scheint es sich gelohnt zu haben und die Ernte fällt ähnlich aus wie letztes Jahr, jedoch nur halb so viel wie im 01 oder 02. Wo führt uns diese Wärme noch hin?

Samstag, 6. Mai 2006

Sollen wir oder sollen wir nicht? - Sollen wir morgen oder übermorgen? Das fragten wir uns diese Woche, denn es ist Zeit für den ersten Weidegang. Der Futtermvorrat neigt sich langsam dem Ende zu, die Wiesen sind endlich richtig grün und auch die Tiere melden mit lautem Muhen ihre Ungeduld für den ersten "Ausgang" an. So richtig zufriedenstellend ist das Gras auf den Weiden noch nicht, doch glücklicherweise kam am Freitag der prophezeite Regen. So entschlossen wir uns, heute die Kühe, welche mit den Kälbern auf die Alp gehen, nach Dardin zu zügeln. Sie dankten es uns mit den gewohnten Luftsprüngen.



Samstag, 29. April 2006 - Viehausstellung in Trun

Um die 200 Tiere gaben heute ihr bestes und wollten die schönsten sein. Für ihre Besitzer massen sich Rinder und Milchkühe, Schafe und Mutterkühe. Auch hier gab es eine Miss - Miss Ischi. Dieses Jahr gewann Linus Nay aus Trun mit einer seiner Kühe. Ein weiterer toller Höhepunkt waren viele stolze Kinder mit ihren Lieblingstieren. Pferd, Schaf, Ziege und Kalb wurden gezeigt, und sogar eine Mutterkuh mit Ihrem Kälbchen von der Familie Cathomas - welche auch siegen.

Unsere Mutterkuh Anita und ihr Kalb Laura wurden in der Kategorie "Kuh und Kalb" von Daniel und Sep vorgeführt. Sie taten ihren Job gut und wurden mit der roten Auszeichnung belohnt. Übrigens wurden alle Mutterkühe mit Halfter vorgeführt - das war ein spezieller Erfolg und zeigt, dass sich der Aufwand lohnt, wenn sich der Bauer mit seinen Tieren abgibt. Weiter hat uns sehr gefreut, andere Mutterkuh-Züchter-Familien zu treffen und mit ihnen zu fachsimpeln und plaudern. Die Ausstellung war ein Erfolg.



Samstag, 8. April 2006



Bevor am 10. April der Winter zurück kam, ist auch bei uns der Frühling eingekehrt. Endlich. Die Wiesen fangen an zu grünen. Zeit Bäume zu fällen und Sträucher zu schneiden. Ansonsten würden die Weiden in kürzester Zeit einwachsen und somit die Nutzfläche kleiner werden. Es ist unglaublich, wie schnell die Natur da arbeitet. Weiter werden die Wiesen von Laub und Ästen gesäubert, damit die Bewirtschaftung während dem Jahr leichter fällt. Die ganze Familie Carigiet machte sich am Samstag Nachmittag bei angenehmem Sonnenschein auf, ein Stück Land zu säubern. Auch Flurina half tatkräftig mit, indem sie das zusammengetragene Laub durch den Zaun in die Kantonsstrasse warf (aber niemandem erzählen). Leider war Daniel zu beschäftigt den Rest der Familie zu fotografieren...

Dienstag, 21. Februar 2006

Keine Angst vor Mutterkühen (Artikel Bündner Tagblatt vom 21.2.2006, gekürzt)

Unfälle mit Mutterkühen haben im vergangenen Sommer auch bei uns für Aufsehen gesorgt. Nach Ansicht von Fachleuten besteht kein Grund vor Mutterkühen Angst zu haben. Deshalb hat der Kanton eine Kommission beauftragt, die Bevölkerung mit einer Informationskampagne auf die Besonderheiten im Umgang mit Mutterkühen hinzuweisen. Bis im Sommer soll das entsprechende Informationsmaterial bereit sein.

Mutterkuhhaltung ist eine extensive Tierhaltung. Deshalb muss alles unternommen werden, dass die Tiere nicht verwildern. Hier sind wir Bauern aber auch der Gesetzgeber gefragt. Wir müssen uns Zeit für die Tiere nehmen, mit ihnen Kontakt aufnehmen und ihre Charaktere kennen. Dies ist teils schwierig, da die Tiere in Freilaufhaltung gehalten werden. Die Bauern haben immer weniger Zeit für die Tiere, weil sie aus finanziellen Gründen gezwungen sind, auswärtigen Nebenbeschäftigungen

nachzugehen. Früher wurden alle Tiere angebunden und wurden so handzahn gemacht. Dies soll bald verboten sein. Es muss aber eine gesunde Mischung gefunden werden, die den Tieren und den Menschen dient. Aus diesen Gründen werden auf dem Menaschi Carigiet die Rinder einen Winter lang angebunden gehalten (haben aber regelmässig Auslauf). Dadurch wird der Kontakt zum Mensch und Meister intensiviert und ein gegenseitiges Vertrauen aufgebaut. Dieses Vertrauen bleibt ein Leben lang vorhanden.

Weiter sind die Mutterkühe, wie der Name schon sagt in erster Linie "Mütter". Jede Mutter, ob Mensch oder Tier hat den angeborenen und natürlichen Mutterinstinkt. Würde eine Frau und Mutter, ihr Kind von einem Fremden ohne Einwilligung einfach so anfassen und streicheln lassen...? Wohl kaum. Würde nicht jede Mutter ihr Kind um jeden Preis verteidigen? Mutterkühe machen das. Diesen Mutterinstinkt haben Milchkühe kaum mehr. Deshalb ist es ganz wichtig, Kälber nicht anzufassen, seien sie noch so herzlich. Weiter sollen die Tiere nicht erschreckt werden und Hunde sollten an der Leine geführt werden. In kritischen Situationen sollten die Hunde losgelassen werden, um nicht den Menschen zu gefährden.

Sonntag, 1. Januar 2006

Mit unserem Aurelio wünschen wir euch allen ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Am 23. Dezember ist er gesund und munter in Ilanz zur Welt gekommen. Zusammen mit seiner Mutter verbrachte er die Festtage im Regionalspital Surselva, wo sie die ausgezeichnete und familiäre Betreuung genossen. Nun ist die Familie Carigiet glücklich vereint zu Hause in Tavanasa.

Dienstag, 22. November 2005



Kalt ist es in Tavanasa ja schon länger, doch jetzt sind wir auch schon wunderschön winterlich eingeschneit. Der prächtige Herbst erlaubte uns die Kühe bis letzte Woche täglich raus zu lassen und alle anstehenden Arbeiten, wie Misten, Zäune abbrechen, Maschinen putzen und versorgen etc. zu erledigen. Jetzt bewegen sich die Tiere in ihrem abgegrenzten Auslauf und schlafen in ihren "Strohboxen". Sie werden zwei Mal am Tag gefüttert mit Heu und Silo und ihre Umgebung wird ebenfalls zwei Mal sauber gemacht. Die Kälber haben sich bereits an die neue Umgebung gewöhnt. Sie haben ihren eigenen Fressplatz, wo sie zusätzlich zur Muttermilch feinstes Heu und Emd erhalten.

Samstag, 15. Oktober 2005

Die Wälder präsentieren sich in herrlichen Farben. Jeder Tag ist schöner als der andere. Es ist Herbst. Alle Kühe, die in Tavanasa sind, haben ihre Kälber zur Welt gebracht. Leider war auch eine Todgeburt von Zwillingen dabei. Noch am gleichen Tag bekam das Muttertier ein "Pflegekübe" vom Hof von Andrea und Adrian Arpagaus aus Falera. Lange hat sie das Kalb nicht akzeptiert, doch langsam scheint sie über den Verlust hinweg gekommen zu sein und sie lässt es ohne weiteres saugen. Die Kuh wusste ganz genau, dass das neue Kalb nicht ihr eigenes war.



Am Nachmittag genießen die Tiere die Herbstsonne auf Plaun Tavanasa. Nach der Siesta veranstalten die Kälber Wettrennen gegeneinander oder versuchen Vögel zu erwischen. Ein idyllischer Anblick.

Freitag, 19. August 2005

In der Gemeinde Schlans wurde beschlossen eine Melioration durchzuführen. Einfach gesagt und wie der Name sagt, soll dies zu einer "Verbesserung" der Grundstücke führen. D.h. Güter werden zusammengelegt, Strassen errichtet, damit das Bewirtschaften einfacher und wirtschaftlicher wird. Nachdem die alten Grundstücke punktiert worden sind, wurden diese Punkte den Eigentümern mitgeteilt, welche alle Einsprache erheben können. Wir waren mit der Punktierung zum grössten Teil einverstanden, jedoch nicht überall. Daniel wurde vorgeladen und musste seine Argumente darlegen. Nach intensiven Verhandlungen mit der Schätzungskommission der Melioration konnte eine Lösung gefunden werden, mit der beide Parteien einverstanden sind. Nun freuen wir uns auf die neu geplante Zufahrtsstrasse.

Mittwoch, 10. August 2005

Konzentriert verfolgt Flurina das Treiben in Clavau Cum. Das Emd/der zweite Schnitt ist reif für die Ernte und der Menaschi Carigiet gibt kräftig Gas. Am gleichen Tag wird gemäht, gewendet, gerecht und Maden gemacht. So kann der Maschinen-Ring am Abend für uns Silo-Ballen fabrizieren. Wir hoffen natürlich auf möglichst viele. Zwischen 17 und 30 wurde gewettet - der der die Anzahl erraten würde, zahlt ein Abendessen. Schlussendlich wurden es 20 und wir dürfen zufrieden sein. Wer hat nun aber am besten gewettet? Das müssen wir dringend nochmals abchecken! (i.e.S. nächstes Jahr beziehen wir unsere Holländer in die Wette mit ein...)



Veronica

Beim letzten Eintrag haben wir euch darüber berichtet, wie die Kühe auf die Weide gebracht wurden. In der Zwischenzeit kamen alle auf die Alp und fünf Kälber auf einen Maiensäss. Doch einige sollten nicht erst im September wieder nach Hause kommen. Zuerst erreichte uns der Anruf des Hirten der Alp Rubi. Samantha unsere Simmentalerin hatte irgend etwas am Fuss. Zuerst viel der Verdacht auf eine Klauenentzündung und sie wurde dementsprechend behandelt. Irgendwie kam uns dies aber merkwürdig vor, da das Tier noch nie Probleme mit den Klauen hatte. Wenige Tage später konnte sie trotz der Behandlung kaum mehr laufen und das Hirtenpaar musste sie den langen Weg zur Strasse runterführen. Im Anhänger kam Samantha dann nach Tavanasa. Da stellte der Tierarzt eine tiefe Schnittwunde fest, die schon ganz vereitert war. Er konnte die Verletzung behandeln, doch die Kuh

musste für mehr als drei Wochen in Tavanasa bleiben. Mehrmals wöchentlich hat Daniel ihr den Verband gewechselt und gegen Ende Juli konnte er sie dann auf den Maiensäss zu den Kälbern bringen.

Das zweite Tier hatte eine Entzündung am Euter und dadurch hohes Fieber. Auch sie wurde von der Alp abtransportiert und vom Tierarzt behandelt. Jeden Tag musste die Zitze gemolken und geleert werden, damit es verheilen konnte. Nach einigen Tagen war es glücklicherweise der Fall und das Tier kam wieder auf die Alp zurück.

Gleichzeitig war etwas mit dem Kalb Veronica nicht in Ordnung. Also runter auch mit Veronica. Sie hatte wie im Winter Lungenentzündung und röchelte vor sich hin. Hohes Fieber kam dazu. Sie bekam starke Medikamente und es schien, dass sie sich zusammen mit Samantha in Tavanasa erholen konnte. So entschlossen wir uns, sie zusammen auf den Maiensäss zu bringen. Leider war die Genesung von kurzer Dauer. Veronica musste wieder ins Tal. Dank grosser Mithilfe unserer Holländer, die ihre Ferien bei uns verbrachten, konnte sie mit ach und krach zum Anhänger gezogen und gestossen werden. Veronica konnte nur mit Mühe gehen, stemmte sich aber heftig gegen den Abtransport, als ob sie etwas gehaut hätte. Wieder gab ihr der Tierarzt starke Medikamente. Doch wir stellten uns bereits aufs Schlimmste ein. Es hatte sich wahrscheinlich Eiter in der Lunge angesammelt und da können auch Medikamente, herkömmliche oder homeopatische nicht mehr helfen. Anfang August musste Veronica nicht mehr leiden und durfte in den Kuhhimmel gehen - sie wurde eingeschläfert.

Mittwoch, 4. Mai 2005



Das ist nicht der Zirkus, der mit seinen Pferden von einem zum anderen Standplatz fährt. Nein, das ist der Menaschi Carigiet, der seine Kühe zur Weide kutschiert. Da die Kühe sich im Frühling unheimlich auf ihren ersten Weidegang freuen und wir sie nicht beim Hof rauslassen können, wählen wir diese "unromantische" aber sicherere Variante. Es ist anfänglich zwar aufwändig, bewahrt uns aber von Kühen, die ungewollt die Gärten in Tavanasa umackern und allenfalls in Windeseile den falschen Weg einschlagen.

Nun befindet sich der grössere Teil der Herde in Patnasa. Die restlichen Kühe haben entweder noch ganz junge Kälbchen oder Kälber, die im Juni zum Metzgen gehen. Diese dürfen nach Auffahrt auf die Weide in Tavanasa.

Samstag, 30. April 2005

Nachdem wir in den letzten Wochen viel geholt und aufgeräumt haben, ist nun der Zeitpunkt gekommen, die ersten Tiere auszulassen. Gestern wurden unsere vier Mesen zu Ihrer Weide gefahren. Da bleiben sie wahrscheinlich, bis sie den Weg auf die Alp auf sich nehmen. Der erste Weidegang für die Kühe ist ebenfalls bereits vorbereitet. Sie sind auch schon sehr ungeduldig und sie teilen Daniel ihren Unmut laufend, durch lautes Muhen mit. Wenn jemand nicht weiss, was tun, kann

er jederzeit zu uns kommen, um Plackten zu stechen. Dieses Unkraut hat teils Wurzeln, die bis zu einem Meter lang sind und es vermehrt sich stark sobald die Grasnarbe nicht mehr dicht ist. Wichtig ist die Plackten vor dem Versamen zu stechen - ansonsten "gehet hin und vermehret euch".

Flurina hat heute mitgeholfen auf Crestas einzusähen. Da wo Engerlinge einen mittelgrossen Schaden angerichtet hatten, gibt es immer noch freie Stellen.

Donnerstag, 31. März 2005

Es grünt schon wieder, unglaublich aber wahr. Vor drei Wochen lag noch mindestens ein halber Meter Schnee, doch von dem ist nur noch in den schattigsten Ecken von Tavanasa was zu sehen. Die Krokuse spriesen und die Märzenblümchen haben es im März noch geschafft - und wir entschuldigen uns, das wir kein Foto davon bieten können. Daniel war heute Stauden schneiden und Blätter wegräumen. Flurina hat gleichzeitig die Bekanntschaft mit steilen Hängen gemacht. Die Mutter konnte sie gerade noch vom runterkullern bewahren...

Mittwoch, im März 2005

Bio-Kontrolle - einmal jährlich führt "bio-inspecta" die Betriebsbeurteilung unseres Bio-Betriebes durch. Bio-inspecta ist eine unabhängige AG, die die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien bezüglich Produktion, Verarbeitung und Vermarktung überprüft. Sind diese Punkte eingehalten und i.O. stellt die bio-inspecta die Zertifizierungsurkunde aus. Wann die Kontrolle stattfindet bestimmt die bio-inspecta und es wird uns sehr kurzfristig mitgeteilt (ein bis drei Tage vorher). Zusammen mit dem Betriebsleiter besichtigt die oder der Kontrolleur den Betrieb und füllt nachher die Betriebsbeurteilung aus. Ein kleiner, unvollständiger Auszug:

Können die Tiere sich vorschriftsgemäss bewegen und haben sie den vorgeschriebenen Platz zur Verfügung - ist das Behandlungsjournal der Tiere nachgeführt - besteht genügend Lagerkapazität für die Gülle - bestehen keine Altlasten - sind keine nicht konformen Futtermittel im Einsatz - keine Kuhtrainer im Einsatz - keine Anbindehaltung ausser bei Rindern - sind die Deklarationsvorschriften bei der Vermarktung eingehalten - sind die Produkte anhand der Anforderungen i.O. etc. etc.

Ist alles i.O., ist alles i.O. ansonsten muss das Beanstandete verbessert werden und es ist bei schwerwiegenden Verstössen mit einer Busse oder der Nichtzertifizierung zu rechnen.

Jedenfalls sieht es bei uns gut aus und wir freuen uns auf die Zertifizierungsurkunde. Wer genaueres wissen will über die bio Kontrollen, findet unter www.bio-inspecta.ch die gewünschten Informationen.

Sonntag, 13. März 2005

Endlich - der Frühling scheint den Winter zu vertreiben. Seit dieser Woche taut es auch bei uns in Tavanasa - bei herrlichem Sonnenschein tröpfelt überall und der Schnee verschwindet langsam aber sicher. Die Kühe und Kälber genießen die Sonnenstunden im Auslauf - fast wie beim Après-Ski. Wir sind froh ist es nicht mehr so kalt. Das tägliche Putzen im Stall bei Minustemperaturen zehrt an den Kräften. Den gefrorenen Mist auswegzuschaffen ist anstrengend und es braucht viel Zeit um ein befriedigendes Resultat im Auslauf zu erzielen. Nun ist die Sch... wieder wie Schoggi-creme und lässt sich viel einfacher im Güllekasten versorgen.

Sonntag, 29. Januar 2005



Eine eisige Bise, die Wasserleitung, die einfriert, -16°C beim Stall, -12°C beim Haus und trotzdem eine warme Stube. Wenn wir vergleichen mit den frühlingshaften Temperaturen von Dezember, passt die Kälte mit dem wunderbaren Schnee viel besser zum Winter. So ziehen wir uns gerne zurück und beschäftigen uns, wie alle anderen Unternehmungen auch, mit unserer Buchhaltung. Auch bei uns gehts um Debitoren und Kreditoren, transitorische Buchungen, Abschreibungen, Cash Flow und hoffentlich einem guten Betriebsergebnis - all diese Ausdrücke gibts natürlich auch in Englisch, doch wir wollen den grossen Betrieben und Banken nicht die Show stellen - Weiter wird budgetiert und im Verwaltungsrat (Daniel und Rita) verhandelt, wo nächstes Jahr investiert werden kann. Mal schauen welcher VR mehr Einfluss ausüben kann.....

Samstag, 8. Januar 2005

Euch allen ein glückliches, gesundes und friedvolles Neues Jahr!

Die Festtage sind bereits wieder Vergangenheit und der Januar zählt auch schon acht Tage. Wir haben das Tagebuch in dieser Zeit mächtig vernachlässigt, das tut uns leid. Ein Grund war die rauschende Hochzeit von Corinne und Claudio. Noch im 2004, an Silvester haben sich die beiden Verliebten das Ja-Wort gegeben. Wir freuen uns mit ihnen und hoffen, sie werden auch als Ehepaar dem Menaschi Carigiet treu bleiben.



C&C an ihrer Verlobung

Als besonderes Geschenk erhielten sie von Daniel Friberg einen Helirundflug, bei Prachtswetter - ein paar Eindrücke davon mussten sie für uns und euch festhalten:



Danis, Casu, Casut, Capaul

Montag, 1. November 2004



Nun ist die Sommerzeit vorbei. Vorbei die Zeit wo es noch bis sieben Uhr hell war. Und langsam vorbei auch die Weidezeit der Tiere. Heute haben sie ihr letztes Gras bekommen, ab heute Abend werden sie wieder im Stall mit Heu und Silo gefüttert. Sofern das Wetter mitmacht, lassen wir sie tagsüber noch nach draussen. Die Kälber haben die letzten Wochen richtig genossen. Je mehr Kälber sie waren, je mehr stellten sie an und je lustiger war es "Fangen" zu spielen - ob dies innerhalb oder ausserhalb des Zaunes geschah war ihnen egal.

Samstag, 2. Oktober 2004

Exposiziun dalla Societad da tratga da biestga dalla vischnaunca da Breil - Die diesjährige Ausstellung der Viehzuchtgesellschaft der Gemeinde Brigels findet bei wunderschönem Herbstwetter statt. Bei den Milchkühen wird Miss Tumpiv die Kuh Rina der Familie Clau und Martina Cabernard aus Dardin. Bei den Rindern ist es Jora von Rudolfin Degonda. Auch Mutterkühe werden ausser Konkurrenz dem Publikum gezeigt, da verschiedenste Rassen dabei sind. Limousin, Simmental, Rhätisches Grauvieh und unsere Anguskuh Vella mit ihrem Ventiro. Da Ventiro das jüngste Kälbchen ist, passt seine Mutter aufmerksam auf ihn auf, denn obwohl das Kalb zum Streicheln anmacht, ist der Mutterinstinkt der Kuh sehr ausgeprägt.



Samstag, 11. September 2004



Ventiro macht seinem Namen alle Ehre. Zweimal hatte er schon grosses Glück in seinem kurzen Leben. Seine Blindheit ist nach der Behandlung und dem täglichen Einsalben der Augen abgeklungen. Nun geniesst er die letzten Sommertage mit seiner Mutter in Tavanasa und freut sich sicher auf die anderen Kühe, die in einer Woche von der Alp kommen und bald viele Spielkameraden auf die Welt bringen werden.

Samstag, 4. September 2004

Unglaublich, es ist schon wieder ein Monat vergangen seit dem letzten Eintrag ins Tagebuch. Zu tun hatten wir mehr als genug. Wir machten aus unserer Tiefstreuiliegehalle eine Halle mit Liegeboxen und verlängerten diese Halle gleichzeitig. Wie genau, darüber berichten wir ein anderes Mal. Jedenfalls sind wir sehr froh ist der Umbau bald fertig.

Anfang Woche kam die gute Nachricht von der Alp. Wella hat ihr Kalb geboren. Die schlechte Nachricht war, das Kalb war im Nebel unauffindbar. Erst am nächsten Tag konnten es die Hirten glücklicherweise finden und zur Herde hoch tragen - so ein Kalb wiegt um die 40kg und das in steilstem Gelände....- Wir waren sehr erleichtert und gaben dem Stierkalb den Namen Ventiro (ventira ist Glück auf Romanisch). Doch schon am nächsten Tag wieder ein Anruf von der Alp. Ventiro ist blind. Es blieb Daniel nichts anderes übrig, als die Mutter und Ventiro abzuholen und zu hoffen. Zu Hause diagnostizierte der Tierarzt die Krankheit "Gämsblindheit". Diese tritt v.a. bei Schafen auf und wird durch Fliegen übertragen. Mit Medikamenten ist diese Blindheit heilbar. Wir hoffen, Ventiro macht seinem Namen alle Ehre und wird auch diese "Hürde" meistern.



Auf dem Foto sieht man den milchigen Film auf der Hornhaut. Das arme Kalb sieht deshalb nichts. Doch glücklicherweise findet es allein die Zitze seiner Mutter.

Mittwoch, 4. August 2004



Hier hat bis gestern ein alter Stall gestanden. Nach reiflicher Überlegung haben wir uns entschlossen ihn bei der Melioration abreißen zu lassen. Unser Nachbar Vito wird hier mit seinen Kollegen der Firma Martin Beer eine Strasse zur nächsten Parzelle bauen. Den Stall hat er, wie immer, fein säuberlich auseinander genommen.

Dienstag, 3. August 2004

Die letzten Tage war es auch bei uns wieder sehr heiss und schwül. Richtig lange gewittert hat es nicht und die Sonne verbrennt die Gräser richtig gehend. Da wo möglich bewässern wir eine Wiese. Zum Glück war die Heuernte gut. Ansonsten wäre auch 2004 als mageres Jahr bezüglich Futterernte in die Bücher eingegangen.



Montag, 2. August 2004

Es erreicht uns ein Telefon von der Alp Nova. Leider keine gute Nachrichten ein Kuhkalb hat sich das Bein gebrochen. Wahrscheinlich ist es in einem Erdloch hängen geblieben. Nach Absprache mit dem Hirten F. Cathomas und dem Tierarzt sind wir gezwungen die Rega zu bestellen, welche das arme Tier aus seiner misslichen Lage holen wird. Ein anderer Abtransport aus der Alp ist nicht möglich. Bereits am Mittag ist das Tier in Brigels. Die Diagnose ist leider schlecht. Das eine Hinterbein sieht schlecht aus. Deshalb müssen wir das Kalb schweren Herzens schlachten. So bleibt ihr wenigstens weiteres Leid erspart. Ihre Mutter wird es schwer haben. Sie wird es in den ersten Tagen überall suchen und auch das Euter wird ihr weh tun, bis die Milch aufhört zu fließen.

Anfang Juli 2004



Welcome to Tavanasa-Town!

Wildwesten in der Surselva, das ist das Thema der Pfadi St. Martin aus Altdorf. Sie verbringen ihr Sommer-Lager bei uns in Clavau-Cum, wo wir vor zwei Wochen das Heu eingebracht haben. "Präsident" David hat mit seinen Leitern und Leiterinnen das Lager organisiert - und es fehlt an nichts. Mitten in Tavanasa-Town steht der grosse Aussichtsturm, darin befindet sich der Salon und eine geräumige Küche. Weiter haben sie eine tolle Waschgelegenheit "open air" gezimmert. Zwei Wochen verbringen die insgesamt etwa 30 Kinder und Jugendliche in Tavanasa-Town, von wo sie z.B. ihren hike starten oder wo sie Gelegenheit für Spiele und Übungen haben. Wir durften die Pfadis besuchen und ihre Erzählungen machen Lust auf Zelten und Lagerfeuer!



Koch Elias, Präsi David und Köchin "Fiore" Andrea

Mittwoch, 30. Juni 2004

Wann wirds mal wieder richtig Sommer??? Die letzte Juni Woche war Sommer und die Temperaturen richtig so wie es sich gehört. Für Computerspezialist Moses aus Kenia wohl nichts besonderes, darum waren wir um seine und Margriths Mithilfe sehr froh. N.B. unsere kleine Website aus Tavanasa wird in Amerika, Afrika, Asien und natürlich Europa verfolgt. Super finden wir das! Vielen Dank an alle Leser.



Freitag, 25. Juni 2004

Schon ist unsere Flurina einen Monat alt. Wir haben in dieser Zeit versucht, uns an das neue Familiendasein zu gewöhnen. Flurina ist nun natürlich die Chefin im Haus... Auf dem Feld gehts gut voran, alles Heu kann bis Samstag in den Stock gebracht werden. Petrus hat uns nicht im Stich gelassen. Neben der Arbeit von Hand und mit den Maschinen gehört natürlich auch eine gute "Marenda" mit Cafe und Pischuttas dazu. Da stärkt sich die Mannschaft bevor das Heu dürr ist und eingefahren wird.



Freitag, 28. Mai 2004



Sonntag, 23. Mai 2004 - Flurina ei naschida, wir sind überglücklich und sehr dankbar

Mittwoch, 12. Mai 2004



Wer sagt Tavanasa ist ein Schattenloch? Momentan sicher niemand....

Dienstag, 11. Mai 2004

Vor etwa einer Woche war es endlich soweit. Die Tiere durften auf die Weide und ihr Winterquartier in Tavanasa verlassen. Wie jedes Jahr, war das natürlich eine grosse Freude für die Tiere und ein spannendes Zusehen für uns. Hin und her rannten sie auf der eingezäumten Wiese, machten Luftsprünge und frassen ihr erstes frisches Gras. Nachdem wir einen grossen Teil der Herde nach Patnasa gebracht hatten, ist es heute bereits wieder Zeit umzuziehen. Wie es sich gehört und wie wir es uns wünschen, laufen sie ohne Probleme Daniel hinterher zu ihrer neuen Weide in Schlans.



Abmarsch in Patnasa

das "langgezogene Feld bei Capeder

Wochenende, 24. und 25. April 2004 - Bündner Viehschau Surselva 2004



Das war unsere Hauptprobe zur Bündner Viehschau 2004. Auf der Plaun Tavanasa sind Daniel und Sep mit Wella und Vera spazieren gegangen. Das Üben hat sich gelohnt. Ruhig und kontrolliert lassen sich die beiden führen und sind gut vorbereitet für ihren grossen Auftritt am Sonntag.

Während am Samstag vor vollen Rängen die Milchkühe rangiert und u.a. davon die Miss Surselva gewählt wird, sieht es am Sonntag Vormittag mit dem Zuschauer-Interesse eher mager aus. Trotzdem werden die Fleischrassen von den Züchter-Familien mit Stolz präsentiert und vom ausgewiesenen Experten Ivo Wegmann hervorragend vorgestellt und erklärt. Die Limousin-Tiere zeigen eine sehr starke Vorstellung und unter ihnen gewinnt Familie Spescha den "Miss-Titel". Leider kommt es bei den Angus-Tieren mangels Teilnehmern zu keiner Rangierung. Doch unsere "Damen und Herren" machen ihre Sache gut und bekommen auch ihr Lob ab.



Im Ring, zum Vergrössern bitte anklicken.

Schade, wird den Fleischrassen noch so wenig Beachtung geschenkt. Der Trend zeigt nämlich in eine andere Richtung. Wegen der Agrar-Reform 2007 steigen immer mehr Betriebe aus wirtschaftlichen Gründen auf Mutterkuhhaltung um. Es sind dies bereits mehrere tausend in der Schweiz. Bald wird auch dieser Markt gesättigt sein. In zehn Jahren wird die nächste Viehschau stattfinden. Wie das Bild dann ausschauen wird, wissen wir nicht, jedenfalls könnten die Aussichten rosiger sein und jeder Betrieb ist immens gefordert, das Beste daraus zu machen.

Der schöne und gelungende Umzug am Nachmittag "Surselva - früher/heute" rundet die Veranstaltung ab. Auch er zeigt den Wandel in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten.

Mittwoch, 14. April 2004

Seit 2002 zählt bei uns Sicherheit auf dem Bauernhof nach den Regeln der BUL, der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft. Doch leider können trotzdem Unfälle passieren. Wie dann zu handeln ist, übte der Samariterverein Danis/Tavanasa unter der Leitung von Hubert Carigiet und Präsident Mario Bargetzi an diesem Abend auf dem Menaschi Carigiet. Was ist zu tun, wenn im Heustock die Leiter umfällt, der Bauer ohne Gefühl in den Beinen und bewusstlos da liegt?



Vier Retter durften ihr Wissen anwenden und wurden nachher von den anderen Mitgliedern und Hubert Carigiet beurteilt. (Bilder bitte anklicken).



Was, wenn man beim Messer-Schleifen ausrutscht und sich durch den Handschuh in die Hand schneidet?

Einen furchtbaren Unfall zeigen folgende Bilder. Mit dem Traktor wurde eine Person überrollt. Was ist zu tun mit dem Verunfallten? Was ist zu tun mit dem unter Schock stehenden Traktorfahrer?





Wir danken dem Samariter-Verein, dass wir unseren Menaschi für die Übungen zur Verfügung stellen durften. Sie haben auch uns wertvolle und hilfreiche Inputs gegeben. Wir hoffen, dass wir sie nie brauchen werden.

Freitag, 2. April 2004

Wer fährt nun an die Bündler Viehschau Surselva, die am 24./25. April in Ilanz stattfindet? Sind es Vella und Vera, die bereits an der Olma dabei waren und bereits Model und Laufsteg erfahren sind? In Ilanz werden sie mehr gefordert sein, da sie sich nicht nur frei bewegen dürfen, sondern vom Meister an der Halfter geführt werden müssen. Das ist gar nicht so einfach, vor allem für halbjährige Vera, die im Sommer auf der Alp auf die Welt kam.

Wie lernt Kuh nun an der Halfter zu gehen? Entweder man bindet sie an, stülpt ihr die Halfter über und zieht sie dann mit Kraft in die "Manege" oder aber man versucht es wie Robert Redford im Film der Pferdeflüsterer. Am Fleischrindersymposium am Plantahof vorgezeigt, geht es darum dem Tier mit ruhigen Bewegungen die Halfter "vorzustellen", sprich sie immer wieder über den Rücken und den Kopf des Tieres zu legen. Irgendwann verliert das Kalb die Angst und bleibt stehen - in der Theorie - und in der Praxis? Beim ersten Versuch vor ein paar Tagen hat es aus Zeitgründen noch nicht geklappt, doch heute nach gut einer Stunde, nach etlichen Versuchen, war es wirklich soweit. Vera lies sich die Halfter anziehen und rastete danach nicht aus. Ein eindrücklicher Moment!



(für Vergrößerung Bild anklicken)

Montag, 29. März 2004

Liebe Tagebuchleserinnen und Tagebuchleser.

Lange, lange ist es her seit unserem letzten Tagebucheintrag. Obwohl es im Winter immer wieder geschneit hatte, hat nie so richtig viel Schnee angesetzt und jetzt Ende März sind auch in Tavanasa die Weiden und Wiesen wieder frei. Der letzte, heisse Sommer ist noch nicht vergessen. Die Befürchtungen von zu wenig Heu haben sich bewahrheitet. Auch wir mussten wenig Futter dazu kaufen, damit wir bis im Mai über die Runden kommen.

Daniels Lieblings-Arbeit hat er schon hinter sich gebracht, die alljährliche Pedicure - das Klauenschneiden. Wie jedes Jahr heisst es nun, die Wiesen säubern und die Stauden an den Rändern zurück schneiden. In wenigen Wochen findet zudem die grosse Viehausstellung Surselva statt - welche Kuh und ihr Kalb darf dann für einen Tag Model sein?

Ab April werden wir wieder regelmässiger im Tagebuch schreiben, um euch auf dem Laufenden zu halten. Wir freuen uns darauf.

Samstag, 4. Januar 2004



Mit den drei Königen wünschen wir allen Tagebuch-Lesern und Leserinnen ein glückliches und gesundes Neues Jahr.

Samstag, 13. Dezember 2003



Das ist Nemo. Er ist diese Woche zur Welt gekommen. Ein aufgewecktes, schwarzes Tierchen. Doch er darf noch nicht mit den anderen Kälbchen herum toben. Die Bänder seiner Vorderbeine sind überdehnt, was wahrscheinlich in der Gebärmutter durch "falsches Liegen" passiert ist. Die Geburt verlief nämlich ganz normal und ohne fremde Hilfe. Am Anfang konnte Nemo nicht alleine stehen. Die kleinen Beine mochten sein Gewicht, ohne die Bänder nicht tragen. So sind sie immer eingeknickt. Jetzt hat er von Daniel zwei kleine Schienen verpasst gekriegt, die seine Beinchen stützen. Er kann jetzt jeden Tag mehr Schritte machen und bis zur Nahrung, der Milch seiner Mutter, gelangen. Wir hoffen, er macht weiterhin jeden Tag Fortschritte, damit er nächste Woche zu seinen neuen Kameraden kann.

November 2003

Bereits im Oktober hat sich dieses Jahr der Winter angekündigt, doch der Herbst ist hat ihn vertrieben. Bis nach Mitte November können wir in Tavanasa die Kühe auf die Weide lassen. Zu Fressen finden sie zwar nicht mehr viel, das kriegen sie morgens und abends in der Futterhalle. Dafür

schliessen sie den natürlichen Kreislauf und "düngen" die Weide gleich selbst. Obwohl, Rausgehen ist ja schon schön, doch manchmal scheint es, dass sie im alten Jahr genug draussen waren und sich lieber in der Liegehalle oder im Laufhof aufhalten und sie keine grossen Sprünge mehr machen mögen.

Fünf Kühe, zwei Kälber und vier Mesen sind zur Zeit noch nicht in Tavanasa. Sie weilen im sonnigen Dardin, wo sie jeden Tag auf der Weide sind. Auch da füttern wir zusätzlich mit Heu, welches noch dort lagert, denn es wird auch bei uns sehr knapp werden mit dem Futter. Wir müssen genau ausrechnen, wie lange es reicht und dann die geeigneten Massnahmen ergreifen.

Freitag, 17. Oktober 2003

Olma - Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft in St. Gallen. Die grosse Ausstellung begrüsst dieses Jahr den Kanton Graubünden als Gastkanton. Neben dem Mitwirken im Festumzug und der Sonderschau "Graubünden überrascht" werden Tieraussstellungen und -vorführungen von Bündner Tieren bestritten.

Auch der Menaschi Carigiet durfte dabei sein mit unserer Kuh Vella und ihrem Kalb Vera. Während der Olma waren sie untergebracht in der schönen, neuen Halle 7 mit ihren Artgenossen. Vella und Vera hatten ihr eigenes, sauberes Gehege und wurden von vielen, vielen Besuchern bestaunt.



Doch das war nicht alles. Regelmässig durften sie sich mit den anderen in der Arena präsentieren - fast wie richtige Models. Am Freitag fand die von Gian Peter Niggli und Francatina Tgetgel präsentierte grosse Fleischrindershow statt. Gekonnt wiesen sie auf die besonderen Eigenschaften und Unterschiede der unterschiedlichen Rassen und deren Fleischmerkmalen hin.



Von der Herde getrennt wurden die Tiere jeweils von Cuttern (Cowboys).



Es war ein gelungener Tag. Alle Züchter erhielten eine Ehrengabe und die begehrte Plakete. Vella und Vera werden am Montag die Reise in die Surselva antreten - wenn sie erzählen könnten, ihre Kolleginnen in Tavanasa würden ihnen sowieso nicht glauben...

Sonntag 28. September 2003

Valeria ist bereits das fünfte Kalb auf dem Menaschi Carigiet im 2003. Ihre Mutter ist Viva eine Braunvieh/Simmental-Kreuzung und ihr Vater ein Angus-Stier. Alle Geburten bisher verliefen ohne Mithilfe menschlicher Hand und fanden im Freien statt. Zwei Kälber wollten schon früh auf Erkundungstour gehen. Für die ganz kleinen ist der Elektro-Zaun noch kein Hindernis und so mussten Cilly und Clara, mehrere Suchübungen durchführen. Zum Glück konnten die Ausreisser jedes Mal gefunden werden.



Sonntag, 14. September 2003



Tavanasa, einmal aus einer eher ungewohnten Sicht. Unser "Hausberg" ist der Jochli. Etwa 300m fast senkrecht über den Dorf trohnt der Felsblock im Wald. Er bietet einen wunderschönen Ausblick nach Danis, Richtung Rueun und eben nach Tavanasa. Man erkennt das Dorf, darüber die Bahnlinie und

dann unseren Betrieb auf der Plaun Tavanasa. Während dem Aufstieg haben wir diese Fliegenpilze gesehen. Nicht geniessbar und giftig aber ein kleines Wunder der Natur.



Mittwoch, 13. August 2003

45°C an der Stallwand, 36°C im Schatten - und das bei uns in Tavanasa, wo im Winter Temperaturen um -15°C keine Seltenheit sind. Diesen Hitzetag verbrachten wir nicht mit Baden im Rhein. Nein, gestern erhielten wir das Stroh für den Winter geliefert. Damit streuen wir die Liegefläche der Tiere ein, damit sie es im Winter schön weich und sauber haben. Geliefert wurden Klein- und Grossballen und diese wollten versorgt werden. Die kleinen mit einem Förderband und die grossen mit dem Traktor und Frontlader. Diese Maschinen erleichtern die Arbeit, doch geschwitzt haben wir trotzdem...



Freitag, 8. August 2003

Da es leider nur wenig zu emden gibt, nutzen wir den Freitag für einen Besuch bei unseren Tieren auf den Brigelser Alpen. Heiss ist es momentan auch da, aber natürlich viel angenehmer als im Tal oder in der Stadt. Die Rinder befinden sich auf der Alp Tschegn d'Adens bei der Familie Halter. Die Kühe und Kälber weiden auf der Alp Nova, betreut von der Familie Cathomas. Trotz der Hitze machen sie einen zufriedenen und vor allem gut genährten Eindruck. Wasser hat es noch genug und die Hirten

versuchen die Weiden so gut und so lange wie möglich einzuteilen. Trotzdem, Regen wäre ein wahrer Segen.



Wir durften heute den jüngsten Zuwachs auf dem Menaschi Carigiet begrüßen. Das Kuhkalb heisst Vera und ist nun drei Tage alt. Stolz hat ihre Mutter Vella sie uns präsentiert - aber nicht lange. Kurz danach mussten sie schnell der Herde nachgehen. Mit drei Tagen ist sie schon eine kleine Langstreckenläuferin. Wir jedenfalls mochten ihr im Laufschrift nicht nach.



Donnerstag, 31. Juli 2003



Dieses Jahr haben wir nicht alle Tiere auf der Alp. Neben den Schafen mit dem Widder sind drei Kälber "unten" geblieben. Zusammen mit den Kälbern der Familie Martina und Gion Carigiet weiden sie auf verschiedenen Hängen um Dardin. Die Kälber sind zwischen sechs und neun Monate alt und ernähren sich selbstständig und ohne Muttermilch. Sie wurden von ihren Müttern getrennt, da diese bald wieder kalbern werden. Die alten Kälber würden den Neugeborenen die Milch streitig machen.

Die Familie Carigiet betreibt ebenfalls einen biologisch geführten Betrieb in Dardin. Unter www.biopur.ch stellen sie sich bald auch im Internet vor. Zusammen haben wir die Kälber von St. Martin, 1200.m. nach Patnasa, ca. 950m, getrieben.



Andri, Gion, fumegl Lucas, Martina cun Ladina, Daniel, Tamara, Rita

Samstag, 19. Juli 2003

Eigentlich hat er ja sehr gut angefangen, der Bauern-Sommer. Früher als sonst, bereits Anfang Juni waren die Alpen bereit für die Ladung. Die Weiden grün und saftig, das Wetter schön und warm. Die Heuernte schnell unter Dach. Schön und warm, so blieb es aber auch. Bis jetzt hat es nur vereinzelte Regentage gegeben. Nie eine längere Periode, die das langersehnte Nass brachte. Das führte zu Ausfällen in der Heuernte und jetzt vor allem im zweiten Schnitt. Vor allem an den Sonnenhängen ist das Gras verdorrt, bevor es richtig wachsen konnte. Die Bündner Regierung bereitet Massnahmen vor, um die geschädigten Bauern zu unterstützen, denn auch auf verschiedenen Alpen wird das Futter und das Wasser knapp. Falls der Regen nicht kommt, müssten die Alpen früher entladen werden, die kleineren Vorräte früher angezapft werden... Eine ungemütliche Kettenreaktion entsteht.

Doch wir hoffen immer noch auf Regen und dann sieht alles wieder anders aus. Die schattige Lage von Tavanasa hat so nun Vorteile. Es brennt zwar auch bei uns, doch fing es viel später damit an und nicht zu vergleichen mit den Süd-Hängen. (Zur Betrachtung der Bilder bitte einzeln anklicken)





Normalerweise trocknet das Emd, der zweite Schnitt, langsamer als der erste. Doch heute werden wir wohl einen neuen "Rekord" aufstellen und die Plaun Tavanasa in einem Tag "reinbringen"..... wir hoffen sehr, dass dieser lange Bestand haben wird.

Mittwoch, 7. Mai 2003

Die Aufräum-Arbeiten in Patnasa wurden diese Woche ebenfalls abgeschlossen. Die beauftragte Firma setzte grosse Stahlnetze in die Erde ein und befestigte so den Hang. Der Maschinist ist mit Sicherheit schwindelfrei. Weiter wurde der Hang eingesät, damit so schnell wie möglich wieder Gras über die Sache wächst.





Samstag, 26. April 2003

Mai ist es noch nicht - denn bereits heute sind drei Kätzchen zur Welt gekommen. Bereits nach wenigen Stunden kämpfen sie unerbittlich um ihre Milch - Gina nimmt gelassen und mit einem unübersehbarem Stolz... (Bild bitte anklicken)



Ostermontag, 21. April 2003



Unsere Katze Gina ist trächtig, ihr Bauch und ihr Appetit werden immer grösser. Wir erwarten im Mai ihren ersten Wurf kleiner Kätzchen. Für diese Mietzen suchen wir gute, neue Plätzchen.

Samstag, 5. April 2003

Es ist ein wunderschöner Tag heute, mit der eiskalten Biese und dem vorhergesagten Schnee für Morgen, mag jedoch nicht so recht Frühlingsstimmung aufkommen. Das stört unsere Schafe wenig. Sie hatten zwar bis jetzt fast täglich Auslauf, heute sind sie aber das erste Mal auf der Wiese und das ist doch ein Freudentag.



Freitag, 20. März 2003



Wir besichtigen unsere Wiesen in Schlans. Der Schnee ist geschmolzen und hervor kommt wieder das, was das Unwetter im November angerichtet hat. Wie ein kleiner Lavastrom zieht sich das Material über den Hang. All das kann aufgeräumt werden. Wir sind dankbar den vielen Zivildienstler, die ab April die Schlanser Matten säubern.

Montag, 10. Februar 2003

Die neuen Rasenmäher sind eingetroffen. Sie sind sehr stabil und gesund gebaut. Sie sind sehr genügsam und zutraulich. Sie freuen sich bereits jetzt auf die steilen, saftigen Hänge - sie sind zwei Mutterschafe mit ihren Lämmchen und zwei einjährige Tiere. Momentan gewöhnen sie sich an die neue Umgebung und werden mit Heu, wenig Silo und Brot gefüttert.



Neujahr 2003

Euch allen einen guten Rutsch ins 2003. Ein Neues Jahr mit viel Freude, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen wir allen Tagebuchleser/Innen.

Anno domini

Oft spricht man von der "guten, alten Zeit, wo alles besser war". Ob diese Zeiten wirklich angenehmer waren, darüber zu urteilen liegt nicht in unserem Ermessen. Beantworten können diese Frage nur unsere Eltern und Grosseltern. Wir können uns nur schwer vorstellen, wie es war ohne all diese Geräte und Dinge die heute selbstverständlich scheinen. Telefon, Waschmaschine, Fernseher, Strom überhaupt, von Computer und Natel sprechen wir gar nicht. Autos und all die Maschinen, die die landwirtschaftlichen Arbeiten leichter machen. Neben den spannenden Erzählungen unserer Eltern und Grosseltern bleiben uns die alten Geräte, die irgendwo in Kellern und Dachböden darauf warten, entdeckt zu werden.

In Ritas Grosselternhaus in Untervaz lagerten solche Schätze. Von Ritas Eltern wurden diese liebevoll entstaubt und falls nötig restauriert. Auffällig ist sofort die Qualität die diese Dinge aufweisen. Qualität die nach so vielen Jahren vieles immer noch fast wie neu erscheinen lässt.

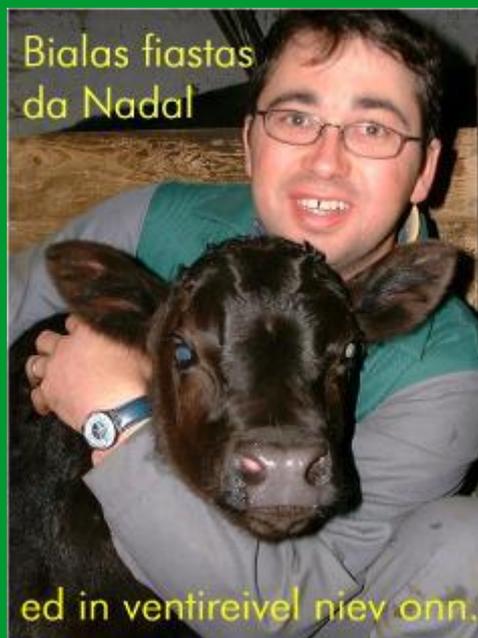
Auf dem ersten Bild ist die damalige "Ausgans-Schessa" (Vazer-Dütsch) für Kleinkinder. Heute wohl Kinderwagen oder Bugy genannt. Oben geflochten mit halbleinenem Bezügen. Unten federn Metallfedern die Schläge auf die hölzernen, beschlagenen Reifen ab. Daneben ein "Schmalzchübel" Ein solcher stand in den meisten Bauernhaushalten und wurde zur Herstellung von Butter benutzt.





Auf dem dritten Bild dominiert der riesige "Heuchuacha". Der um die drei Meter lange Schi wurde benutzt um im Winter das Heu von den Maiensässen ins Tal zu befördern. Das geschrottete (geschnittene) Heu wurde zu zweit Lage für Lage darauf gebunden und auf dem Heuchuacha ins Tal befördert. Rechts hängt ein Erbsensieb für Lage darauf gebunden und links ein Minirechen, der Daniels Grossvater für klein Daniel hergestellt hatte (Bilder bitte anklicken).

Weihnachten 2002



Dienstag, 3. Dezember 2002



Sontga Clau eis gia vegnius tier nus
er begrüsst eu vor üssem Hus.

hän acht und passen uf
schiglioc pren el cun, era vus!

Samstag, 16. November 2002

Der 16. November ist eine Woche her, als wir diesen Eintrag schreiben. An diesem 16. November haben sich die Ereignisse überschlagen. Eine Naturkatastrophe, nicht einfach "nur im Fernsehen", nein bei uns in Graubünden. In Schlans, Rueun, Untervaz, Dardin, Danis - um nur die Orte zu nennen, neben vielen anderen, zu denen wir eine Beziehung haben, in denen wir arbeiten, aufgewachsen sind oder Freunde wohnen. Die riesigen Ausmasse werden erst jetzt realisierbar und trotzdem dürfen wir sagen, haben wir noch Glück gehabt, dass es keine Tote gab. Die Natur hat ihre ganze Kraft ausgespielt und wir merken, wie klein wir sind.



Erdbeben von Patnasa bis ins Tal, wo wir am 19. Juli die steilen Hänge bearbeitet haben (siehe Tagebucheintrag).
(Bild anklicken)

Donnerstag, 1. November 2002

Am 1. November ist Allerheiligen, also Feiertag in der Surselva. Gleichzeitig war der 1. November auch der erste Tag, an dem die Tiere am Abend eingestallt wurden. Die Weideflächen sind alle abgefressen und die Nächte schon sehr kalt. Die Tiere bevorzugen die trockene Liegefläche der weiten Wiese und Daniel musste nur die Kälber in die, für sie, neue Umgebung treiben. Wenn man dann in den Stall ging, verstand man sein eigenes Wort nicht mehr. Die Glocken, die im Freien dazu dienen, dass die Tiere gehört und geortet werden können, machen in den geschlossenen Räumen einen riesen Krach. So nimmt Daniel allen Tieren die Glocken weg. Gleichzeitig wird er Coiffeur und rasiert den Kühen einen Teil ihrer Haare. So bleiben sie sauberer, ansonsten würde viel mehr Dreck an den Fellen kleben. Die meisten Kühe genossen diese Prozedur, da es nun weniger beisst und zwick.



Freitag, 25. Oktober 2002



"Bei uns zählt Sicherheit auf dem Bauernhof". Die "Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft", BUL, verlieh zum dritten Mal im Kanton Graubünden diese Plakette an Betriebe, die die Sicherheitsnormen der "BUL" erfüllen. Zuerst fanden im letzten Frühjahr Informationstage am Plantahof statt. Dann kamen zwei Mitarbeiter der BUL auf den Hof und besprachen mit Daniel welche Änderungen er am Betrieb vorzunehmen hatte. So installierte er verschiedene zusätzliche Geländer nach bestimmten Richtlinien, montierte ein spezielles Gitter in die Öffnung zur Güllengrube und montierte eine Schutzvorrichtung an den Kreisel. Der Aufwand lohnt sich, erstens der Sicherheit wegen und zweitens konnte er mit anderen Bauern am 25. Oktober die ersehnte Plakette in Empfang nehmen. Wir danken dem BUL-Team und Sep Föhn vom Plantahof für die gute Unterstützung.



(Bild aus BT 2.11.2002)

September/Oktober 2002,

Lange ist es her, seit dem letzten Tagebucheintrag. Die Zeit verging unheimlich schnell und vieles ist passiert. Bereits sind sieben gesunde Kälber auf die Welt gekommen - diese geniessen die letzten Sonnenstrahlen und gehen auch mal, neugierig wie sie sind, auf Wanderschaft. Also durch den Zaun durch und schauen, was es sonst noch auf der Plaun Tavanasa so Interessantes gibt. Doch weit von ihren Müttern entfernen sie sich zum Glück nicht. Leider war der September nicht nur vom Glück gesegnet. Aria unsere alte, letzte braune Kuh (die mit dem Milchfieber im Januar) hatte sich eine schwere Klauenentzündung eingefangen. Sie konnte kaum mehr auf das verletzte Bein stehen. Dieses Mal konnte auch der Tierarzt nicht mehr helfen und schweren Herzens mussten wir die liebe Leitkuh einschläfern lassen.

Am gleichen Tag gebar Vanessa Zwillinge. Erst das zweite Zwillingespaar auf dem Menaschi Carigiet. Die Geburt verlief ganz ohne fremde Hilfe, unvorstellbar bei den langen Beinen, die die Kälber bereits haben. Doch leider hatte ein Kalb zuwenig Lebenswillen, obwohl der Tierarzt es für gesund befand. Es mochte nicht aufstehen und starb leider noch am gleichen Tag. Sein Bruder ist wohlauf. So nah sind Freud und Leid beisammen.



Auf den Wiesen, die nicht mehr bearbeitet oder gebraucht werden, bringt Daniel den Mist aus, der vom letzten Winter stammt. So schliesst sich der Kreislauf wieder. Die Nährstoffe, die die Tiere sozusagen weggefressen haben, gelangen wieder in den Boden und das Gras wächst im nächsten Frühjahr besser und kräftiger.

Ein Grund, warum das Tagebuch nicht weitergeführt wurde, war ein ganz schöner und für Bauern leider heutzutage immer noch keine Selbstverständlichkeit (siehe "la quotidiana" vom 16.10.02). Wir sind für eine Woche in die Flitterwochen gefahren und konnten in dieser Zeit voll auf die Mithilfe von Daniels Eltern und Bruder zählen. Eine Woche genossen wir die Wärme des Mittelmeerraums und liessen uns vom sommerlichen Wetter sowie kulinarisch verwöhnen. Mit einem Kreuzfahrtschiff fuhren wir Häfen wie Valencia, Palermo oder Civitavecchia bei Rom an. Nun sind wir gestärkt für den langen Winter in Tavanasa, der bereits begonnen hat, da die Sonne sich von unserem Haus für mehrere Monate verabschiedet hat.



Samstag, 14. September 2002, la scargada - die Alpentladung



Die diesjährige Scargada - ein Fest für die Bauernfamilien, die vielen Alpirten und Hirtinnen und natürlich für das Vieh. Bei strahlendem Sonnenschein, einem Spätsommertag wie aus dem Bilderbuch, entladen alle Alpen der Gemeinde Brigels. Zuerst kommen die Mesen von Tschegn d'ado und werden in Plaun Rueun von ihren Besitzern aussortiert. Dann kommt die Alp Nova und die Alp Rubi mit den Mutterkühen und ihren Kälbern sowie weiteren Rindern und zuletzt die Milchalpen Tschegn d'adens und Quader.

Wir sortieren unsere Tiere aus und gehen in zwei "Gruppen" zu den nächsten Weideplätzen. Die Herde in der Mitte treiben wir nach Crestas. Ja, wir treiben sie, denn sie sind nach der Wanderung von der Alp müde und müssen immer wieder angefeuert werden. Kaum vorstellbar, dass noch die selben Tiere im Frühjahr Wettrennen mit uns veranstalteten... Die hochträchtigen Kühe trotten ebenfalls gemächlich nach Tavanasa, wo sie bald den nächsten Mutterfreuden entgegen sehen werden.

Sonntag, 1. September 2002, Zu Besuch bei Familie Pletscher in Guntalingen, ZH

Ernst und Brigitte Pletscher betreiben mit Ihren Kindern Sandra, Kathrin und Martin in Guntalingen, im Stammheimertal, einen Familienlandwirtschaftsbetrieb. Sie halten auch Mutterkühe, daneben jedoch sind sie im Ackerbau tätig. Sie pflanzen Kartoffeln und Getreide und gehören zu den in der Schweiz immer seltener werdenden Hopfenanbauern.



Ein weiterer Betriebszweig ist der Tabak. Mit den folgenden Bildern zeigen wir euch den Weg von der Tabakpflanze bis zum fertigen "Rohprodukt". Für Vergrößerungen bitte das jeweilige Bild anklicken.



Die Tabakpflanzen in Pletschers Tabakfeld. Die Blätter werden von unten nach oben, jedes einzeln von Hand geerntet. Die Blätter ganz zu oberst werden nicht verwertet. Auf den Bildern sieht man wie die unteren Blätter bereits fehlen.



Die Ernte wird zur grossen Tabakscheune gefahren, wo nun das Einfädeln beginnen kann. Mit speziellen Hilfsmitteln gehts ein bisschen einfacher, jedoch auch hier muss jedes Blatt wieder in die Hand genommen werden, auf der Maschine platziert, um dann mit Fusspedalantrieb den Faden durch den Stiel zu ziehen. Nur eine gewisse Anzahl geht auf einen Faden und weiter an das Gestell. Nun gehts ab in luftige Höhen zum Trocknen. Etwa zwei Monate müssen die Blätter getrocknet werden, je nach Jahreszeit. Mit speziellen Vorrichtungen wie Fensterläden wird die Luftzufuhr der Scheune geregelt.



Im Winter dann sortieren Pletschers die getrockneten Blätter nochmals und verpacken, nur die in einwandfreien Qualität in Kisten und liefern sie an die weiterverarbeitende Industrie. Auch im Bündner Rheintal wurde früher Tabak angepflanzt, doch wegen Krankheiten ist der Tabak im Kanton Graubünden "ausgestorben".

Sonntag, 25. August 2002

Am Freitag fuhren wir den letzten "Zweiten Schnitt" ein. Petrus spielte zwar ein bisschen mit uns. Daniel wollte in Clavau Cum Siloballen machen und obwohl der Wetterbericht zuerst gut war, kam es anders. Am frühen Nachmittag verregnete es das am Boden liegende Emd, so dass wir nochmals bis 1930h wartetet und erst auf dann den Maschinenring bestellten. Es war schon dunkel als endlich alles "verballt" war und es endlich für die Helfer Znacht gab.

Dafür haben wir den Sonntag genossen und wanderten von Brigels über Plaun da Plaids nach Schlans. Das Foto entstand auf dem Crep da Plaids. Es scheint als ob Dardin, Danis und Tavanasa eine einzige Siedlung sei, doch es liegen zwischen Dardin und Danis sicher 200 Höhenmeter.

Samstag, 10. August 2002

Nachdem wir am Freitag in Brigels standesamtlich geheiratet hatten, heirateten wir am Samstag in der wunderschönen Kirche in Dardin. Für uns war es eine wunderschöne, unvergessliche Hochzeit.

Specko ist neben vielen lieben Geschenken, das wohl lebendigste Hochzeitsgeschenk und die Holzkuh wohl das schwerste.



Sonntag, 21. Juli 2002

Trotz der schlechten Wetterprognose gehen Daniel und Rita am Sonntag auf die Alp Nova. Aria, die alte braune Kuh, hat einen geschwollenen Fuss, der Florentin, dem Hirten, bereits am Mittwoch aufgefallen ist. Es ist nicht schlechter geworden aber auch nicht besser. Die Alte kann wenigstens ihrer Herde folgen und so entscheidet Daniel, sie vorläufig noch auf der Alp zu lassen. Falls es schlimmer wird, müsste er sie mit ihrem Stierkalb runter zur nächsten Strasse treiben, was dem Stierkalb wahrscheinlich nicht so gefallen würde. Total sind 6 Kühe mit ihren Kälbern auf der Alp Nova, während sich die anderen Kühe auf der Alp Robi befinden.



Freitag und Samstag, 19. und 20. Juli 2002



Das ist Heuen in Patnasa. Das erste Mal nach der Neuzuteilung mähen wir diesen Hang. Zum Teil kann Claudio mit dem Transporter über die Maden fahren und das Heu zusammen nehmen. Zum Teil muss es aber auch von Sep mit Heutüchern auf die Strasse getragen werden und zu aller Letzt wird alles wieder nach Tavanasa gebracht, wo es durch den Heuverteiler auf den Heustock transportiert wird. Die Hitze macht uns weniger Mühe, dafür müssen wir uns am Abend wieder an ebene Strassen gewöhnen und wieder lernen gerade zu gehen...



Clara hoch über dem Rhein



Claudio schaut, dass er nichts vergiss und Charly füttert das Heugebläse.



Montag, 1. Juli 2002

Gina und Gnocchi heissen unsere neuen Mitbewohner. Sie sind quirlig, neugierig, tollpatschig und verspielt - und auf einmal sind sie dann sehr, sehr müde und suchen sich die unmöglichsten Plätzchen für eine Ruhepause, dann sind sie anschiemgsam und lieben es zu kuscheln. Ach, ist ein Katzenleben doch soooo schön.



Donnerstag, 6. Juni 2002

Felssturz beim Tschardbach!! Am Sonntag Abend war der erste Abbruch, mit Gepolter kam die erst Ladung runter und ein riesen Staubwolke breitete sich im Tal aus. Dann, heute Vormittag wurde es noch schlimmer und am Abend sahs so aus. TV und Radio berichten. Zum Glück ist niemandem etwas passiert!



Sonntag



Donnerstag

Donnerstag, 30. Mai 2002

Schneefall auch in Tavanasa - dies am 27. Mai nachdem manche Bauern (ausser uns) bereits mit Heuen begonnen haben. Schneeflocken, so gross wie Fünffrankenstücke aus Watte. Einfach schön zum Zuschauen, nur war der Schnee ein halbes Jahr zu spät - oder zu früh. Trotzdem, viele Blumen liessen sich nicht einschüchtern und erkämpften sich wieder ihren Sonnenplatz. Wie hier diese Margerithen und der Wiesensalbei. Bilder, die die kleinen, wunderbaren Schönheiten der Natur zeigen. Einfach anklicken und geniessen.



(copyright as all pictures by Rita/Menaschi Carigiet)

Mittwoch, 8. Mai 2002

Endlich, endlich ist es soweit. Die Tiere dürfen auf die Weide - ein Freudentag - und diese Freude drücken sie mit richtigen Luftsprüngen und Galoppieren aus. Das ist ja schön und gut, doch auf die richtige Weide sollten sie trotzdem sicher und ohne Schäden an Gärten und Autos gebracht werden. So können wir euch leider keine Fotos von der trabenden Anita oder den ausschwärmenden Kälber zeigen - da waren wir zu beschäftigt - doch auch Kühe werden müde und da entstanden diese Bilder.



Dienstag, 30. April 2002



Das ist Clavau Cum, etwa 2 km von Tavanasa entfernt. An diesem herrlichen Frühlingsabend ist Clavau Cum der letzte Ort auf dem Daniel mit der Wiesenegge fährt. Diese soll den Boden auflockern, damit mehr Sauerstoff in die Erde gelangt. Da Clavau Cum einen noch längeren Winterschlaf macht als Tavanasa, sprich noch länger unbesonnen ist, ist die Vegetation hier viel weniger weit fortgeschritten als an den sonnigen Südhängen.



Samstag, 20. April 2002 - 10. Bezirksviehausstellung der Gemeinden Breil, Schlans, Trun und Sumvitg

Alle zwei Jahre findet in Trun "l'exposiziun da biestga sutsassiala" statt. Es werden neben Milchkühen in den verschiedensten Laktationsstufen und Rindern, auch Schafe, Schweine, Ziegen und Esel gezeigt. Nicht nur die Kühe werden in verschiedenen Kategorien durch Experten begutachtet und rangiert, sondern auch "Jungzüchter und Jungzüchterinnen", Kinder zwischen drei und fünfzehn Jahren, zeigen ihre Lieblingstiere und die beste Präsentation erhält ebenfalls einen Preis.

Auch die Mutterkuhhalter präsentieren ihre Tiere. Es gibt zwei Kategorien. In der ersten Kategorie werden nur die Kälber beurteilt und in der zweiten die Kuh und ihr Kalb. Experte Arno Casanova hat keine leichte Aufgabe, schon deshalb weil verschiedene Rassen aufgeführt sind. Angus, Limousin, Brown-Suisse und Kreuzungen versuchen zu gewinnen.



Bei den Kälbern gewinnen Teodosi und Brida Muoth mit einem schönen Stierkalb. In der zweiten Kategorie sind wir die Glücklichen. Arina gewinnt ihre zweite Auszeichnung, diesmal mit ihrem Kalb Augustina. Nach der Rangierung führen die Mutterkuhhalter ihre Tiere an der Halfter in die Arena. Stolz zeigen sie, dass Mutterkühe keine wilden und unzähmbaren Tiere sind. Die Kälber geniessen den ungewohnten Freigang und rennen übermütig herum.



Am Nachmittag meints das Wetter besser und die Sonne zeigt sich. Unter diesen Voraussetzungen geht das Fest weiter und die "Miss Ischi" die Gesamtgewinnerin der Milchkühe wird gewählt, sowie der

Bezirkscup ausgetragen. Wir denken, das Fest war ein guter Erfolg und auch für "Nichtbauern" ein tolles Erlebnis.

Freitag, 5. April 2002



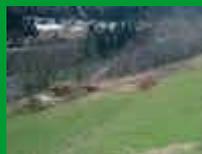
So entsteht ein Küchenfenster, für Grossansicht, bitte Bild anklicken.

28. März 2002

Nun beginnen endlich die Renovationsarbeiten an unserem Haus. Anfangs April wird das Fenster herausgebrochen und im unteren Stock die Küche und das Bad. Unten seht ihr, was einmal unsere Küche werden soll.



März 2002



Ostern ist dieses Jahr sehr früh, auch der Frühling hat es eilig und so grünen bereits die Wiesen. Fast kann man zuschauen, wie das Gras wächst. So ist es höchste Zeit für Daniel wieder die Wiesen zu reinigen und störende Bäume zu entfernen, bevor sie treiben. In Dardin findet seit einigen Jahren eine Melioration "Güterzusammenlegung" statt. Da durch Erbteilungen und andere Gründe die Bauern immer mehr aber immer kleinere Landstücke halten, möchte eine Melioration die "Güter" zusammen legen und Erschliessungs-Strassen bauen. Dies natürlich aus wirtschaftlichen Gründen. Das Land auf dem Bild wurde Daniel ebenfalls neu zugesprochen.

Mitte Februar 2002

Tavanasa hat die Sonne wieder. Zum Teil seit Ende Oktober muss Tavanasa auf die Sonne verzichten, doch jetzt kommt sie wieder. Bei unserem Stall auf der Plaun Tavanasa geniessen die Tiere seit 7. Februar die Sonne und wir im Dorf kommen ein paar Tage später in den herbeigesehnten Genuss.



Freitag, 8. Januar 2002

Datum da publicaziun:
08 da fevrer 2002

Proprietari:
Dunna Rita Brändle
Signur Daniel Carigiet
Via principala
7162 Tavanasa

Representanza:
Carigiet Hubert
Scrinaria
La Resgia
7162 Tavanasa

Object:
Renovaziun dalla casa e construcziun d'ina suosta per autos sco baghetg annex vid la casa sin parcella nr. 3271 Aradira, 7162 Tavanasa

Mittwoch, 23. Januar bis Samstag, 26. Januar 2002

Das "Milchfieber" ist eine mit Festliegen einhergehende Störung im Kalziumstoffwechsel, die meistens ein bis drei Tage nach dem Abkalben auftritt. Dabei ist der Kalziumgehalt im Blut viel zu tief. Es handelt sich dabei aber nicht, wie der Name sagt, um Fieber sondern um eine Regulationsstörung. - Bei Aria, der letzten braunen Kuh in unserer Herde, trat genau dieses Milchfieber beim Abkalben ein. Nach der Geburt des verhältnismässig grossen Stier-Kalb Aron, stand Aria nicht wieder auf. Auch auf Zurufe und Klapse auf den Hintern reagierte sie nur mit hilflosen Blicken. Der herbeigerufene Tierarzt verabreichte ihr eine Vitamin/Kalzium/Phosphor-Infusion, doch bis am Samstag (nach zwei Tagen!) konnte sich die Kuh nur auf die Vorderbeine stellen, die Hinterhand blieb wie lahm. Wir waren ratlos und unsere letzte Hoffnung war eine Spezialkonstruktion, so etwas wie ein Kuhlift. Mit diesem "Lift" sollte Aria wieder auf die Beine geholfen werden. Die Bänder an denen wir sie befestigten, sollten ihr das Stehen ohne Umfallen ermöglichen. Das ist leichter gesagt als getan, erst nach mehr als einer Schweiß treibenden Stunde stand Aria wieder - und sie fiel nicht wieder um. Wir sind überglücklich, hat sie es gepackt und eine Woche nach Arons Geburt steht sie wieder munter und gefräßig im Stall.



Da war die Welt noch in Ordnung, Clara und Daniel säubern den kleinen Aron.



Aria im Kuhlift, nach der geglückten Übung

Aron muss sich nun nicht mehr aus der Flasche ernähren

Donnerstag, 3. Januar 2002

Das ist ab Frühling unser neues Heim. Wir freuen uns riesig und planen bereits jetzt verschiedene Renovationen. Lasst euch überraschen!



Neujahr, 1. Januar 2002

Gerda ist unser Neujahrsbote. Gladiola, ihre Mutter, hat sie heute früh gesund und ohne Komplikationen zur Welt gebracht. Wir hoffen, Gerda ist ein gutes Ohmen fürs 2002. Bien niev onn a vus tuts!

Sonntag, 30. Dezember 2001

Über die Festtage ist so manches anders. Viele Leute haben Ferien und machen zwischen den Feiertagen eine arbeitsfreie "Brücke". Nicht so ist es auf den vielen Bauernhöfen in der Schweiz. Die Tiere haben auch während den Festtagen Hunger und ihre Ställe müssen geputzt werden. Wir zeigen euch was normalerweise jeden Morgen und Abend an Arbeit anfällt.



Zuerst füttert Daniel die hungrigen Mäuler mit einem Heu-Emd-Cocktail. (Was er mehrere Male wiederholt)



So kann der kluge Bauer nachher ungestört den Auslauf vorbereiten...



...und im Anbau zwischen den Kühe die Kusch... herausziehen...



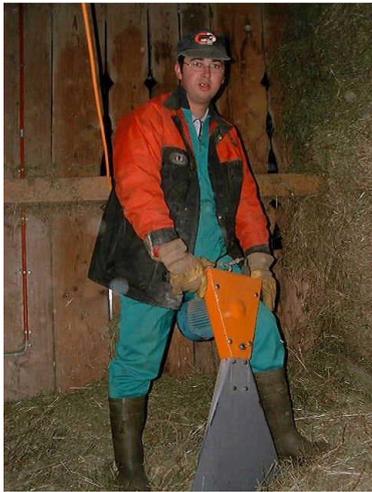
...damit er dann den ganzen Mist, mit einem umfunktionierten Motormäher mit Pflug, in den Güllenkasten schieben kann.



Damit die Tiere ein warmes und sauberes Bett haben, werden die Kuhfladen von Hand entfernt und auf den Miststock geworfen.



So kann Daniel nachher die Liegehalle mit frischem Stroh ausstreuen und das Nachtlager ist vorbereitet.



Mit dieser elektrischen Maschine schneidet Daniel auf dem Heustock das Heu. Dies ist nötig weil das Heu ...



...seit dem Sommer hart zusammengepresst ist. Er "mixt" auf dem Heustock den Heu-Emd-Cocktail, damit er am nächsten Morgen wieder die hungrigen Mäuler füttern kann.

Heiligabend, 24. Dezember 2001

Wir wünschen allen Tagebuchlesern Frohe Weihnachten und vor allem ein gesundes und glückliches Neues Jahr.
Vielen Dank für eure regelmässigen Besuche.



Mittwoch, 19. Dezember 2001



Das ist unser neues Logo. Während Grün, Blau und Gelb für saftiges Gras, saubere Luft und die warme Sonne steht, zeigt skizzierte dunkle Stier die charakteristik der Angus-Rinder. Zur Erarbeitung des Logos haben wir die junge Churer Unternehmung [go!2!media](#) beauftragt. Christian Tuffli hat sich auf Webdesign, Programmierung und Multimedia spezialisiert. Es macht Freude mit ihm zu arbeiten und mit dem Logo hat er genau unseren Geschmack getroffen.

Sonntag, 16. Dezember 2001

Minus 12°. So kalt ist es in Tavanasa in den letzten Tagen regelmässig. Wir liegen zwar auf fast 800m.ü.M. doch in einem Talkessel. So müssen wir während vier Monaten auf die Sonne verzichten. Wir sind daran gewohnt und wenn es uns verleidet sind wir in wenigen Minuten in den umliegenden, Sonnen verwöhnten Dörfern, wie Dardin, Brigels etc. Seit letztem Samstag sind alle Tiere im Tal. Sie werden hier überwintern. Sie können sich in drei verschiedenen "Orten" aufhalten. Im Stallanbau fressen die Tiere. Daniel füttert sie dort zweimal täglich mit Heu und Silo. Dann ist das Gedränge programmiert und die stärksten Tiere setzen ihren Kopf im wahrsten Sinne des Wortes durch.



Stallanbau, Futtergang

Während des Tages halten sich die Tiere im, mit Verbundsteinen gepflasterten, Hof oder im separaten Liegestall auf. Dieser ist voll mit Stroh ausgestreut und bietet zugleich noch für die Kälber einen abgetrennten Teil. So können auch die Kleinen ungestört schlafen und sich recken und strecken. Die Tiere bewegen sich in diesen drei Einrichtungen völlig frei und können sich aufhalten, wo sie wollen.

Gestern ist wieder ein gesundes Kuhkalb auf die Welt gekommen, ganz ohne menschliche Hilfe. Als Daniel dazu kam, stand es schon neugierig in der Liegehalle. Wir freuen uns über die jungen Tiere. In der hektischen Vorweihnachtszeit lassen sie uns den immer grösser werdenden künstlichen Stress vergessen und zeigen uns, dass doch so ganz andere Dinge viel wichtiger für uns sind.



"Schwarzes Wollbündel im weissen Schnee"

Samstag, 8. Dezember 2001

Heute ist letzter Zügeltag im alten Jahr. Nach fast zwei Monaten Ausfüttern in Patnasa wollen wir die restlichen Kühe und Rinder nach Tavanasa bringen. Am Anfang geht alles gut. Die Tiere folgen Daniel und nehmen wie üblich die Abkürzung über die Wiese bei der grossen Kurve von Patnasa. Doch leider sollte diese Kurve kein Glück bringen. Als Vroni, die 14-jährige Kuh, schon fast wieder auf der Strasse ist, findet sie keinen Halt mehr, kommt ins Schleudern und bleibt mit einer Hinterhand am Strassenrand hängen. Schnell steht sie wieder auf und bleibt regungslos und mit hochgezogenen Bein stehen. Es sieht nicht gut aus und uns ist sofort klar, hier ist etwas schlimmes passiert. Schnell müssen wir umdenken und Vroni mit Sep stehen lassen, während Rita und Daniel mit der restlichen Herde weitergehen. Als wir zurück kommen, liegt Vroni auf der Strasse und kann nicht mehr aufstehen. Nach Rücksprache mit dem Tierarzt muss Daniel schweren Herzens entscheiden. Um die Kuh von ihren grossen Schmerzen zu erlösen, tötet ein erfahrener Schlachter sie direkt auf der Strasse. Wir sind traurig, doch so wurde sie vor weiterem Leiden bewahrt. Wir erinnern uns gerne daran, wie sie dank ihres speziellen Fell bei vielen Leuten bekannt war. Sie durfte ein stattliches Alter erreichen und verbrachte ein schönes und angenehmes Leben.



Vroni

Oktober 2001

Nach dem verregneten September geniessen wir dieses Jahr einen Prachts-Oktober. Acht Tiere verbringen mehrere Wochen in Schlans. Sie fühlen sich wohl und freuen sich aber auch jedes Mal auf unsere Kontrollgänge, wo sie manchmal ein paar Stück Brot ergattern können - was sie wirklich zum Fressen gern haben.



Aria mit ihrer schwarzen Bande in Schlans

Daniel "darf" die wunderschönen Tage auch mehrheitlich im Freien verbringen. Dürfen oder müssen...er absolviert einen seiner letzten WKs in Lantsch und Umgebung. So verlässt er sich auf seine Familie, Freundin und Bekannte, die ein Auge auf die Herden haben und ihm natürlich gerne vom nächsten Nachwuchs berichten möchten. Bis jetzt sind 5 gesunde Kälber zur Welt gekommen. Sie hüpfen herum und spielen "Fangis", ohne aber aus den Augen ihrer wachsamen Mütter gelassen zu werden. Deren Mutterinstinkt ist gross und unbekannte Besucher begutachten sie aufmerksam oder sie stellen sich schützend und murrend vor ihr Kalb.

Freitag, 14. September 2001

Petrus meint es weiterhin nicht so gut mit uns. Er lies die Schneefallgrenze noch weiter absinken, bis auf 1000m.ü.M. (Höhe Dardin). Auf Crestas, ca. 1250m, lagen etwa 10cm Neuschnee. So musste Daniel die Kühe und Kälber einstellen und sie mit Heu füttern. Die Kühe genossen, dass Sie nach den nassen Wochen auf der Alp, endlich wieder einmal auf trockenem Boden liegen konnten.



Mittwoch, 12. September 2001

Daniel ist an einer Bauernversammlung in Brigels, als um 2100h ein Nachbar anruft. Er ist ganz aufgeregt weil vor seiner Werkstatt eine Kuh laut brüllt. Wahrscheinlich ist es Arina, die morgen ihren Abkalbetermin hat. Als Rita nachschauen geht, ist Arina schon Mutter geworden und das Kalb "Augustina" liegt zufrieden im Gras. Doch Arina hört nicht auf zu brüllen, bis Augustina aufsteht und seine erste Milch, die Biestmilch getrunken hat. Erst dann beruhigt sich die junge Mutter langsam wieder. Als Daniel aus der Versammlung kommt ist alles schon vorbei.



Montag, 10. September 2001

Es hat nicht wollen sein. "La scargada", die Alpentladung, ist für jeden Bauern das schönste Fest im Jahr. Die Kühe kommen mit grossem Geläute, ihren prächtigen Plumpas, endlich wieder ins Tal. Auf der Wiese "Plaun Rueun" in Brigels treffen sich die Einheimischen und Gäste um sie zu empfangen. Die Bauern rufen ihre mit Blumen geschmückten Tiere zusammen und wandern mit ihrer Herde stolz durchs Dorf. Doch eben, es hat nicht wollen sein. Der Winter war schneller und so hat sich die Alpengenossenschaft kurzerhand entschlossen müssen die Alpen noch am selben Tag zu entladen, ohne Fest und ohne Schmücken der Tiere. Daniel, Claudio, Cilly, Sep und Clara empfangen unsere Tiere am Nachmittag in der Kälte und brachten sie sicher zum Maiensäss Crestas und die anderen nach Tavanasa, welche bald Nachwuchs erwarten. So wurde die Scargada dieses Jahr nicht zum Volksfest und wir können euch hoffentlich nächstes Jahr wunderschöne Fotos davon zeigen.

Donnerstag, 2. August 2001

Die Heuernte dieses Jahr war ausgesprochen gut. Der Heustock in Tavanasa ist ziemlich voll. Deshalb entschlossen wir uns für Silorundballen. Diese "Aufbewahrungsart" spart Platz, da die Ballen im Freien gelagert werden. Bei dieser Methode wird das Futter nicht getrocknet, sondern halbtrocken in Gross-Ballen gepresst. Diese werden luftdicht verpackt. Der Gärungsvorgang beginnt. Das Vakuum stoppt die Pflanzenatmung und verhindert eine Erwärmung des Siliergutes. Der pH-Wert senkt sich und nach drei bis fünf Tagen ist die Milchsäuregärung abgeschlossen. Nach etwa einem Monat ist die Silage stabilisiert und bereit zum Verbrauch oder zur Lagerung (Haltbarkeit ca. 18 Monate). Die Tier mögen Silo gerne und es bietet eine ideale Abwechslung zum herkömmlichen Futter.

Im Gegensatz zur herkömmlichen Ernte können alle Arbeiten am selben Tag durchgeführt werden. D.h. Mähen, Zetten, Wenden, Maden machen und das Einbringen. Wir starten um 0600h und arbeiten mit kleinen Pausen durch bis um 2000h. Dann sind bereits alle Ballen aufgestapelt. Für die "Herstellung" der Ballen engagieren wir den Maschinenring Surselva. Professionell, mit Spezial-Maschinen "fabrizieren" sie 25 Ballen im Schnellzugstempo.



Die aufwendigste Teil ist getan, die Maden warten auf die Maschine, die die Ballen "ausspuckt".



Von der zweiten Maschine werden die Ballen zusammengesammelt und verpackt.

Samstag, 28. Juli 2001

Nach dieser arbeitsreichen und heißen Woche finden wir endlich Zeit die Rinder und vier Kühe mit ihren Kälbern auf der Alp Rubi zu besuchen. Die Alp liegt etwa eine Stunde Fußmarsch von der Kuhalp Quader entfernt. Die Hirtin betreut mit ihrem Sohn etwa 140 Tiere.



Rita mit Adora und Arina



Daniel mit Vroni

Woche 30, 2001

Am letzten Samstag-Nachmittag war Schluss mit dem regnerischen Wetter und endlich konnten wir mit dem zweiten Schnitt beginnen. Daniel mäht was das Zeug hält und seine Helfer geben alles. Das Emd trocknet nicht so schnell wie Heu und muss so länger liegen bleiben und mehr als einmal gekehrt werden.



Daniel am Wenden

Mit der gleichen Maschine, im Tal auch mit dem Traktor, werden die Maden gemacht, so dass Claudio mit dem Transporter den 2. Schnitt aufnehmen kann. In den steileren Hängen rechnen wir die Ernte bis zu den Stellen, wo der Transporter fahren kann.



die Frauen am Rechen



"Surfing in Schlans"

Die ganze Woche ist sehr heiss, doch alle helfen mit, Claudio, Cilly, Sep, Clara, Charly, Anja, Alexander, Toni, Daniel und Rita. Da macht das Arbeiten noch mehr Freude und wenn wir zum Zmittag noch grillieren, ist es noch schöner.

Mittwoch, 27. Juni 2001

Dank der Mithilfe der Familie Carigiet und der Familie Caduff ist das Heu bereits eingefahren. Das Wetter war den Bauern im Juni gut gestimmt und nun warten wir bis am 15. Juli, wann noch die letzten Bioflächen gemäht werden dürfen. In der Zwischenzeit werden aber schon wieder die ersten Hänge zum Emden (zweiter Schnitt) bereit sein. Die meisten Wiesen bearbeiten wir maschinell. Es gibt aber immer noch ein paar Parzellen, wo das Heu von Hand zusammen gemacht wird und dann mit Heutüchern den Hang hinauf getragen werden muss. Früher war fast alles Handarbeit und die ganze Ernte erstreckte sich über den ganzen Sommer. Da haben sich die Zeiten gewaltig geändert. Alles muss schnell gehen, es gibt alle möglichen Maschinen und Traktoren, die einem Arbeit abnehmen. Doch diese Maschinen darf man nicht überschätzen, sie verzeihen keine Fehler.

Das Heu bringen wir vor allem in den Heustall in Tavanasa, wo es den Winter durch am meisten Futter braucht. Teilweise lassen wir es auf den Maiensässen. Im Herbst wird ein Teil des Viehs von Säss zu Sässl ziehen bis sie ins Tal kommen und dann fressen sie dieses Heu.



Clara mit dem Heutuch

Montag, 18. Juni 2001

Daniels Eltern in Dardin haben seltenen Besuch bekommen:



Mittwoch, 13. Juni 2001

Es ist viel Zeit vergangen, seit unserem letzten Tagebuch-Eintrag. Das heisst nicht, dass wir auf der faulen Haut gelegen sind. Nein, es gab ziemlich viel zu tun im Mai. Der 30. April war nur der Anfang. Die Rinder und Mutterkühe mit ihren Kälbern weideten eine Weide nach der anderen ab, bis sie anfangs Juni auf "Crestas" waren. Hier wurden sie über Pfingsten vom Schnee überrascht, was die Tiere nicht sonderlich störte. Schlimmer wars ein Wochenende später. 48 Stunden regnete es ohne Pause. Die Tiere waren froh, als Daniel sie einstellte und sie zwei Nächte ein trockenes "Nachtlager" bekamen.



Die Herde auf Crestas ca. 1250m.ü.M.

Dann am 13. Juni fand "la Cargada", die Alpauffahrt statt. Früh um 600h machten sich Daniel, Sep, Claudio, Clara und Anja mit den 10 Kühen, 7 Kälbern und 6 Rindern auf den Weg zur Alp Nova und Alp Rubi im wunderschönen Val Frisal. Auf diesen zwei Alpen werden die Tiere die nächsten 3 Monate verbringen. (Wir werden sie regelmässig besuchen und euch interessantes über die Sömmerung berichten.) Der eineinhalb stündige Fussmarsch zu den Alpen verlief reibungslos und auch die Teilung der Herde. Jetzt sind die Tiere weg und nun hoffen alle Bauern, dass das Wetter mitspielt und die im Mai begonnene Heuernte weiter gehen kann.

Montag, 30. April 2001

Endlich ist es soweit. Die Rinder dürfen den Stall in Tavanasa verlassen und auf ihre erste Frühlingsweide "Patnasa" gehen. Die Freude der Tiere ist riesig. Anders gesagt, im Galopp rennen sie Daniel den ersten Kilometer hinterher, doch zum Glück ist ihre Kondition nach dem Winter nicht viel besser als die der Helferinnen Cilly, Clara und Rita. Die Rinder beruhigen sich mit der Zeit und wir erreichen nach einem halbstündigen Fussmarsch Patnasa.



Das erste Fressen auf Patnasa

Samstag, 27. April 2001

Daniel wird ab diesem Jahr neues Land in der Nachbargemeinde Schlans bewirtschaften. Wir räumen im dazugehörigen Stall auf und Daniel setzt den neuen Zaun. In wenigen Wochen werden schon die Rinder und Kühe mit ihren Kälbern auf der wunderschönen Weide grassen.



Stall Schlans

Samstag, 20. April 2001

Die Klauen der Tiere müssen jedes Jahr behandelt werden, bevor sie das erste Mal auf die Weide gehen. Dies ist sehr wichtig, weil die Klauen im Winter zu wenig abgerieben werden und so schneller nachwachsen. Jedes Tier muss einzeln in den sogenannten Klauenstand, damit Daniel die Arbeit sicher und sorgfältig ausführen kann. Er schneidet die Klauen wieder zurecht und in Form. Es lohnt sich:



Klaue, vor und nach der Behandlung



Mutterkuh Samantha im Klauenstand

Mittwoch, 4. April 2001

Ein ganz normaler Arbeitstag. Früh um 0530h gehts in den Stall. Alle Einrichtungen müssen geputzt und ausgemistet werden und natürlich haben alle Tiere grossen Hunger. Sie erhalten ihr Heu und manchmal auch siliertes Gras, wonach sie ganz verrückt sind. Der Arbeitsablauf wird zur Routine, doch es gibt auch Abwechslung. Die Kühe werden stierig und müssen besamt werden. Manchmal wird auch eine Kuh krank, so dass der Tierarzt kommen muss. Also ist trotz der Routine Aufmerksamkeit und Sorgfalt vom Bauern gefragt. Nach dem Frühstück steht die Arbeit auf den Wiesen an. Gülle wird ausgetragen, dadurch erhält die Wiese wichtige Nährstoffe und der Kreislauf schliesst sich wieder. Die Wiesen bearbeitet man weiter mit einer sogenannten Wiesenegge, die den Boden auflockert, damit wertvoller Sauerstoff eindringen kann. Weiter schneidet Daniel in diesen Tagen Sträucher zurecht um im Sommer weniger Schatten auf den Wiesen zu haben damit das Heu besser trocknet. Gerne geben wir Holz günstig ab.

Morgens auf dem Weg zum Stall



Sonntag, 18. März 2001

Es war 2130h und im Fernsehen läuft ein spannender Film. Plötzlich klingelt das Telefon. "Wer will um diese Zeit noch etwas von uns?". Daniels Reaktion lässt nichts gutes erahnen. - Bei der Eisenbrücke über den Rhein wurde eine Kuhherde gesehen. Um diese Jahreszeit und mitten in der Nacht - Es können nur unsere Kühe sein. Wir machen uns blitzschnell, ausgerüstet mit Taschenlampe und Handy auf den Weg, die Flüchtigen zu suchen. Ein erster Kontrollblick in den Laufstall bestätigt unsere Annahme. Nur noch drei Kälber liegen verängstigt im Stroh. Ihre Mütter sind verschwunden. Nach wenigen Schritten auf die Plaun Tavanasa hören wir die ersten Glocken. "Neu pintgas*" Daniels Rufe sind nicht umsonst. Die Ausreiser eilen Daniel wie Lämmer entgegen. Wenige Minuten später konnten wir das Tor wieder schliessen und müde aber erleichtert zurückgehen in die warme Stube. Gott sei Dank ist noch alles gut gegangen.

*Romanisch "kommt Kleine!"

